



# Magazin

Die Zukunft des Veedels im Blick:  
Neuer Vorstand für die big gewählt

Wege zum Schutz finden:  
Info-Veranstaltung zum Starkregen

Ihr Kinderlein kommet: Leuchtender  
Adventskalender im Veedel

## „Köln kann auch über sich selber lachen“

Das big Magazin im Gespräch mit dem Kölner Politiker und Bundestagsabgeordneten Dr. Rolf Mützenich

## Lackier- & Karosseriezentrum

- ✓ Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
- ✓ Fahrzeuglackierung aller Fabrikate
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ 24 Std. Erreichbarkeit
- ✓ Multimedia-Schadensabwicklung mit Versicherungen
- ✓ Mietwagenservice
- ✓ Windschutzscheibenreparatur und Tausch für alle Fabrikate
- ✓ 3 Jahre Garantie

**tac**

Karosserie



Fachbetrieb

**Michael Thull**

Oskar-Jäger-Straße 147  
50825 Köln

Tel. 0221 - 54 16 05

Fax 0221 - 5 46 13 68

Mail: Tac-Lackierzentrum.Thull@t-online.de

www.tac-lackierzentrum.de

...fertig ist Blech und Lack ✓

**Hilfe suchen  
Vertrauen finden**

**AHLBACH  
BESTATTUNGEN**

Tag und Nacht  
**0221 - 9 58 45 90**

**Ahlbach-Columbarium:**  
Urnenfriedhof  
auf eigenem Grund  
Kundenparkplätze vorhanden

**Direkt in Ihrer Nachbarschaft**

Venloer Straße 685 | 50827 Köln  
info@ahlbach.com | www.ahlbach.com

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, Andrea Contzen, privat

## Impressum

**Herausgeber:**  
big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

**Redaktionsleitung:**  
Claudia Wingens, Ernst- Jürgen Kröll (v.i.S.d.P. für das Land NRW vom 24.5.1966)

**Redaktion:**  
Peter Bruckmann,  
Hans Johnen,  
Peter Johann Kierzkowski (Fotos),  
Uli Klinger,  
Ernst-Jürgen Kröll,  
Kay Carolin Plaßmann,  
Stephanie Terbrüggen,  
Hans-Ulrich Voosen  
Claudia Wingens

**Anzeigenverwaltung:**  
Claudia Wingens  
Tel.: 0221/32010434  
wingens@bigmagazin.de

**Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:**  
big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.  
Venloer Straße 666  
50827 Köln  
Tel.: 0221 - 986 56 10 50  
Fax: 0221 - 986 56 10 38  
eMail: mail@bickendorf.info  
www.bickendorf.info

**Realisation:**  
Pressebüro Wingens  
Germanenstraße 1, 50996 Köln  
Tel.: 0221/32010434  
claudia@cwingens.de  
wingens@bigmagazin.de  
www.visions4you.de

**Layout und Druck:**  
SOLO-Druck GmbH  
Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln  
Tel.: 0221/584178

**Wir danken für die Mitarbeit an dieser Ausgabe:**  
Iris Austin-O'Grady,  
Andrea Contzen,  
Renate Fey,  
Franziska Graalmann,  
Sonja Kattwinkel,  
Martina Lanzrath,  
Käthi Schneider,  
Thomas Wydra

**big Magazin 4/2021**

**Auflage:** 10.000 Exemplare  
**Erscheinungsweise:**  
4 Ausgaben im Jahr

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe sind wir dankbar. Über Abdruck und evtl. Kürzungen entscheidet die Redaktion. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Artikel, Abbildungen, Anzeigen ect. – insbesondere durch Vervielfältigungen, Verbreitung, Digitalisierung und Speicherung auf Datenbanksystemen bzw. Inter- und Intranet – ist unzulässig und strafbar, soweit sich dem Urhebergesetz nach nichts anders ergibt. Die Rechte für vorstehende Nutzungen, auch für Wiederveröffentlichungen, bietet die Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V. hiermit an.

ISSN 2195-6464

**big Titelbild:**  
Photothek

## Gemeinsamkeit stärken

Das zweite Jahr der Pandemie liegt hinter uns. Was hat sich verändert? Auch wenn es immer wieder Rückschläge gegeben hat wie das Starkregen-Ereignis im Sommer, zeigt sich ein großer Zusammenhalt im Veedel. So sorgten die Stadtteil-Rallyes durch Bickendorf und Ossendorf für wichtige persönliche Begegnungen, ebenso wie in diesen Tagen die erleuchteten Adventsfenster im Rotdornweg, die für eine lebendige Nachbarschaft und zwischenmenschliche Nähe stehen.

Im Interview verrät der vor Kurzem wieder in den deutschen Bundestag gewählte Kölner Politiker Dr. Rolf Mützenich, dass er an seiner Heimatstadt das Unbekümmerte, das Unprätentiöse schätzt und Köln auch



über sich selber lachen kann. Bewahren wir uns den kölschen Frohsinn auch in schwierigen Zeiten!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr, Ihre big-Redaktion

## big inhalt

### big aktuell

- 04 „Köln kann auch über sich selber lachen“
- 08 Die Zukunft des Veedels im Blick
- 11 Die Schätze im Veedel erkennen
- 12 Stadtteilrallye für Alle



- 14 EDELGARD sucht Unterstützung im Kölner Nordwesten
- 15 Aufbruch in die Zukunft
- 23 Ihr Kinderlein kommet!
- 24 Neue Reihe: Tue Gutes & sprich darüber
- 27 Wege zum Schutz finden
- 32 Neues aus der BV
- 34 Verschiedenes

### big porträt

- 16 „Wir setzen Zeichen in die Nacht“

### big kultur

- 21 Büchervorstellung

### big rätsel

- 29 Wer kennt sich aus in Bickendorf?

### big 10 fragen

- 33 Bickendorfer Klaav

### big historie

- 30 „Soll ich jetzt die Farbe essen?“

### big ratgeber

- 20 Mein Kleingarten im Winter



- 10 ...big trauert

**Wir schaffen etwas Besonderes.  
Dank unserer Mitglieder.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

volksbank-koeln-bonn.de

Eines unserer zahlreichen Mitgliederprojekte



**NACHWUCHSFÖRDERUNG  
IM SPEED SKATING CLUB KÖLN**

**Volksbank  
Köln Bonn eG**



Bild: Photothek

## „Köln kann auch über sich selber lachen“

Das big Magazin im Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD und gebürtigen Kölner Dr. Rolf Mützenich

### Erzählen Sie uns doch bitte etwas über ihren politischen Werdegang?

Als Sohn einer Arbeiterfamilie gab es für mich in den 1970er-Jahren keine Alternative zur SPD. Für mein politisches Leben waren die Jahre bei den Falken sowie den Jusos prägend. Es waren nicht nur die berühmt-berüchtigten Lesekreise, sondern auch die gelebte Solidarität, das Füreinander, die Unterstützung der Kleineren durch die Größeren, die mein Bewusstsein gestärkt haben, mich für eine bessere Gesellschaft einzusetzen.

### Sie haben ihren Bildungsweg vom Hauptschulabschluss bis zur Promotion erfolgreich absolviert. Viele sagen, dass dies heute so nicht mehr möglich ist. Glauben Sie noch an die Durchlässigkeit unseres Bildungssystem und an Chancengleichheit?

Durch die sozialdemokratische Bildungspolitik kam ich in den Vorteil, mich bis zum Abitur und einem erfolgreichen Studium durchzukämpfen. Das war nicht leicht und das habe ich nicht vergessen. Wir müssen alles dafür unternehmen, dass alle Kinder bessere Chancen haben, einen guten und qualifizierten Abschluss zu erhalten. Es darf nicht sein, dass die Bildung weiter vom sozioökonomischen Hintergrund abhängig ist und es betrübt mich sehr, dass Deutschland hier weiterhin eines der Schlusslichter ist. Die systemische Durchlässigkeit reicht bei weitem nicht.

### Schon seit dem Jahr 2002 gehören Sie dem deutschen Bundestag an. Was hat Sie in dieser Zeit besonders bewegt?

Aus den knapp zwanzig Jahren habe ich viele schöne, aber auch ungute Erinnerungen. Wenn ich in Einzelfällen helfen

konnte, dann hat das auch mir persönlich etwas gegeben. Was ich nicht aus dem Kopf bekomme, sind Gesichter und Schicksale aus Kriegs- und Krisengebieten.

### Hat sich die politische Kultur der Auseinandersetzung verändert?

Ja, leider nicht zum Guten. Durch die AfD ist die politische Auseinandersetzung im Parlament härter, persönlicher und verletzender geworden. Als ich im Jahr 2002 in den Bundestag gewählt wurde, hätte ich nie geglaubt, dass im Deutschen Bundestag wieder derart hetzerische, demokratieverachtende wie geschichtsvergessende Parolen einen Platz haben werden. Dieser Hass findet sich leider auch im Alltag wieder, nicht nur in Telefonaten, Briefen oder Mails, die ich erhalte, sondern auch in der alltäglichen Bedrohung. Es ist eine Schande für unsere politische Kultur, dass viele Menschen, die sich im Ehrenamt auf kommunaler Ebene für die Bedürfnisse der Menschen einsetzen wollen, sich dieses nicht mehr trauen, weil sie und ihre Familien bedroht werden.

### Worin sehen Sie in den nächsten Jahren Ihre politischen Schwerpunkte?

Wir müssen unser Land gut aus der aktuellen Corona-Krise führen. Impfen und sichere Arbeitsplätze haben für mich Priorität. Dafür brauchen wir einen starken Sozialstaat. Auch die Situation des Wohnungsmarktes bleibt eine große Herausforderung. Nicht nur in Ehrenfeld brauchen wir dringend neue, bezahlbarere Wohnungen. Und letztendlich müssen wir den Klimawandel aufhalten. Dies sind wir uns und den nachfolgenden Generationen schuldig.

### Wer ist Ihr Wunschkandidat als neuer Bundesvorsitzender der SPD?

Wir haben mit Lars Klingbeil und Saskia Esken ein wunderbares

Duo, welches in den letzten Monaten bewiesen hat, dass es gut und erfolgreich und insbesondere geräuschlos zusammenarbeiten kann. Ich bin zuversichtlich, dass die beiden eine erfolgreiche Doppelspitze bilden werden, die ich mit all meinen Kräften unterstützen werde.

### Welche Möglichkeiten haben Sie in Berlin, auf die Nöte der Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Köln-Ehrenfeld einzugehen und deren Wünsche zu realisieren?

Mir ist der direkte Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern wie zu den Mitgliedern meiner

### Zur Person

#### Dr. Rolf Mützenich

Der Politiker wurde am 25.06.1959 in Köln geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Rolf Mützenich ist seit 1975 Mitglied der SPD und sein Wahlkreis war zuletzt Köln III mit den Stadtbezirken Chorweiler, Nippes und Ehrenfeld. Nach dem Hauptschulabschluss hat er das Gymnasium besucht. Anschließend studierte er Politikwissenschaft, Geschichte und Wirtschaftswissenschaft in Bonn, Duisburg und Bremen. In dieser Zeit arbeitete er für einen Kölner Bundestagsabgeordneten in dessen Wahlkreis und später in der Landesverwaltung in Düsseldorf. In Köln engagiert er sich vor allem in Jugend- und Sozialverbänden sowie in der Wissenschaft. Seit Oktober 2002 ist Dr. Rolf Mützenich Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2019 Fraktionsvorsitzender der SPD.

## Joseph Schnitzler, Rechtsanwalt.

Tätigkeitsschwerpunkte:

Baurecht  
Familienrecht



Subbelrather Straße 543a  
50827 Köln-Bickendorf  
Telefon 02 21-5 30 40 76  
Telefax 02 21-5 30 67 01  
RASchnitzlerKoeln@t-online.de  
www.rechtsanwalt-schnitzler.de

Solidarität ist nicht Abgeben,  
was ich nicht brauch.  
Solidarität ist Teilen, was ich hab'.

© Rolf Mohr (\*1947)

Dr. Rolf Mützenich blickt auf fast zwanzig Jahre politisches Wirken im deutschen Bundestag zurück

INSTALLATIONSGESELLSCHAFT mbH  
**Ralf Cremer**

Es gibt nur einen direkten Weg zu Ihrem Traumbad...

Ihr Team  
**Ralf Cremer GmbH**  
...erfüllt Ihre Wünsche



**UNSER PLUS:**  
• Badausstellung  
• Der marktführenden Sanitärprodukte

**IHR VORTEIL:**  
• Kostenlose Beratung  
• Kostenloses Angebot  
• Fachgerechte Ausführung der kompletten Bad-Neugestaltung

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie uns an!  
Ralf Cremer Installationsges. mbH • Nagelschmiedgasse 4 • Köln-Bickendorf  
Tel. (02 21) 5 30 40 78 / 79 • Fax (02 21) 5 30 57 34

**CMS**

**GESUCHT  
HERZENS  
MENSCH**

+ attraktives Gehalt  
+ Zusatzvergütungen  
+ Karriere-Chancen  
+ Fortbildungen

**JETZT BEWERBEN IN  
KÖLN BICKENDORF**  
Pflegefachkraft (w/m/d)  
in Teil- und Vollzeit

**CMS Senioren-Residenzen Erste SE & Co. KG**  
Pflegewohnstift Bickendorf

Wilhelm-Mauser-Straße 17 | 50827 Köln-Bickendorf  
0221 93576-0 | cms-bickendorf@cms-verbund.de



**KUMM LOSS JON**

**LOSS MER  
SCHLITTSCHUH  
FAHRE**



**KÖLNBÄDER**  
LENTPARK  
KOELNBAEDER.DE

Bild: Goetz Schleser

Partei sehr wichtig. Diesen versuche ich trotz eines vollen Terminkalenders in Berlin aufrecht zu erhalten. Durch diese Kontakte und Gespräche versuche ich, die Bedürfnisse der Menschen auch im Kölner Nordwesten mit in meine politische Arbeit fließen zu lassen.

**Was können Sie aus Ihrer exponierten Stellung im Bundestag in Berlin für den Bezirk ausrichten?**

Nur zwei Beispiele: Sehr glücklich bin ich darüber, dass es uns in Berlin gelungen ist, parteiübergreifend, aber auch mit Beteiligung der Stadt Köln und dem Land NRW den Ehrenfelder Verein Domid e.V. bei seinem Vorhaben unterstützen konnten, in Köln ein Migrationsmuseum zu errichten. In Chorweiler konnten wir die Mieter vor Wohnungsspekulanten schützen.

**Die Corona-Krise hat ihre Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Dies lässt sich auch bei uns im Veedel beobachten. Was kann Politik leisten, um die Menschen wieder zu vereinen und der Wirtschaft schneller auf die Beine zu helfen?**

Wir müssen mit den Menschen wieder ins Gespräch kommen, Ihnen die Entscheidungen erklären, aber auch so gut und unbürokratisch wie möglich helfen, wenn Sie in Not geraten



Dr. Rolf Mützenich fühlt sich auch fern in Berlin seiner Heimatstadt verbunden

sind. Die Bundesregierung und die Länder haben zahlreiche Hilfsprogramme auf den Weg gebracht und viel Geld in die Hand genommen, um finanzielle Probleme aufzufangen. Wie schon erwähnt, brauchen wir weiterhin einen starken Sozialstaat, um nicht nur den Menschen in den Veedeln, sondern auch der Wirtschaft zur Seite stehen zu können. Aktuell brauchen wir mobile Impfteams in den Stadtteilen, denn letztendlich ist es die Impfung, die uns alle schnell aus der Corona-Krise holt.

**Wie wichtig sind für Sie Ihre rheinischen Wurzeln?**

Wichtig ist nicht allein, woher man kommt, sondern dass man Werte wie Toleranz, Respekt und Solidarität lebt. Dies mag vielen Rheinländerinnen und Rheinländern im Blut liegen, aber leider nicht allen.

**Was fehlt Ihnen, wenn Sie in Berlin sind?**

Meine Familie, der Rhein und der Effzeh.

**Sie sind ja viel unterwegs und haben einen frischen Blick auf Köln und seine Veedel, wenn Sie zurückkehren.**

**Was liegt derzeit hier im Argen und sollte sich verändern? Was schätzen Sie an Ihrer Heimatstadt?**

An meiner Heimatstadt schätze ich das Unbekümmerte, das Unprätentiöse. Köln kann auch über sich selber lachen. Vor allem beim bezahlbaren Wohnen und bei sozialen Brennpunkten haben wir Nachholbedarf. Wir brauchen in Köln zudem mehr Platz für die Menschen, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sein müssen oder möchten.

Das Interview führten Claudia Wingens und Ernst-Jürgen Kröll

**FERAS ASAAD**  
Staatl. gepr. Physiotherapeut • Heilpraktiker für Physiotherapie

Venloer Straße 690 – 692 • 50827 Köln  
**Tel. 0221 / 27 641 430**

**Öffnungszeiten:**  
Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr • Montag, Dienstag, Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE**

- Krankengymnastik • Heißluft / Fango • Manuelle Therapie • Kältetherapie
- Atem-Therapie • Elektrotherapie • Massage • Kinesio-Taping
- Med. Wellness-Massage • Hausbesuche

**Alle Kassen & Privat**



Bilder: Peter Johann Kierzkowski

## Die Zukunft des Veedels im Blick

Die Bickendorfer Interessengemeinschaft hat einen neuen Vereinsvorstand gewählt

Der neue Vorstand der big engagiert sich für das Veedel (v.l.): Peter Kierzkowski, Andreas Nieswandt, Peter Bruckmann, Kay Carolin Plaßmann und Hans Johnen

Fit werden für die anstehenden Herausforderungen. Vieles ist im Umbruch – im Veedel und bei den Mitgliedsunternehmen der Bickendorfer Interessengemeinschaft (big). Dies

stellte der big-Vorsitzende Peter Bruckmann am 3. November bei der 31. Jahreshauptversammlung fest, die in den Räumen der Firma Guett-Dern stattfand. Nach der Begrüßung aller Teilnehmenden erinnerte er sich, dass er das Traditionsunternehmen Guett-Dern schon als kleiner Junge in der Rochusstraße als innovatives Unternehmen erlebt hat. Die Geschäftsführung Katharina Guett und Manfred Guett gaben daraufhin Einblick in die konsequente Entwicklung ihres Familienunternehmens zu einem vielseitigen Fachbetrieb mit der Kerndienstleistung in der Sicherheitstechnik. Davon zeugen auch die aufwendig gestalteten, modernen Räumlichkeiten, die die Mitglieder bei der Versammlung kennenlernen konnten.

Das Beispiel der erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensnachfolge von Manfred Guett auf seine Tochter Katharina Guett

war eine willkommene Überleitung für Peter Bruckmann. Denn eine gelungene Nachfolgeregelung ist nicht nur im Handwerk eine große Herausforderung, sondern für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Da bei zahlreichen Mitgliedsunternehmen der big derzeit die Unternehmensnachfolge ansteht, hielt Peter Bruckmann dazu einen informativen Vortrag und legte den Anwesenden nahe, sich frühzeitig, und bei Unternehmensgründungen schon von Beginn an, um offene Fragen zu kümmern. Denn oftmals geraten wesentliche Aspekte im alltäglichen Geschäft aus dem Fokus. Er führte verschiedene Beispiele aus der Praxis an und legte die wichtigen zu beachtenden Punkte dar.

In dem nachfolgenden Bericht zur Tätigkeit der big in der vergangenen Wahlperiode hob Peter Bruckmann besonders

das periodische Engagement der big hervor. Dazu zählt unter anderem das big Magazin. Dies konnte, trotz Corona, in seiner gewohnten Qualität mit einer Auflage von 10.000 Stück zuverlässig vierteljährlich herausgebracht werden. Peter Bruckmann bedankte sich beim Redaktionsleitungsteam Claudia Wogens und Ernst Jürgen Kröll für das engagier-

Hilfe suchen  
Vertrauen finden

AHLBACH  
BESTATTUNGEN

UND DANN?

Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie es weiter geht, wenn Sie gestorben sind?

Bestattungsvorsorge  
eine Sorge weniger

Vereinbaren Sie ein kostenfreies Beratungsgespräch

0221 - 9 58 45 90  
info@ahlbach.com

te Wirken. Der Bickendorfer Būdchenlauf musste hingegen sowohl im Jahr 2020 wie auch in diesem Jahr wegen der Pandemie und den begleitenden Einschränkungen abgesagt werden. Doch aus den Reihen der big sind bereits neue Ideen entstanden, um im Veedel wieder Neues auf die Beine zu stellen. So stellte Oliver Zillger, designerter Nachfolger im Unternehmen Bruckmann Augenoptik, seinen Plan für ein zusätzliches neues Radrennen durch Bickendorf im kommenden Jahr vor. Die vielfältigen Möglichkeiten des Radrennens in einem Rundkurs auf der Wilhelm-Mauser-Straße stieß auf großes Interesse. Für die Realisierung werden schon jetzt Sponsoren und Unterstützer gesucht.

Bei der Mitgliederversammlung wurde ebenfalls avisiert, dass sich die big auch in dieser Adventszeit wieder mit einer Weihnachtsbeleuchtung für eine stimmungsvolle Illumination des Veedels engagiert. Das Beleuchtungskonzept soll für das kommende Jahr allerdings modernisiert werden. Dazu hat die big einen Antrag auf Unterstützung bei der Stadt Köln eingereicht. Ernst-Jürgen Kröll, Ehrenvorsitzender der big, berichtete über die Mitgliedschaft der big im Zusammenschluss der Kölner Interessengemeinschaften unter dem Namen „Veedelsliebe“. Durch diesen Zusammenschluss war es möglich, dass der Antrag zur Weihnachtsbeleuchtung gestellt werden konnte.

Als nächstes Thema ging Peter Bruckmann auf die Situation des Rochusplatzes ein. Denn dieser ist seit Gründung der big vor mehr als dreißig Jahren ein Herzensthema. Da er nun endlich bebaut worden ist, warten die Bickendorferinnen und Bickendorfer nun auf die Fertigstellung des Platzes. Dies kann sich noch verzögern, da das Gebäude, in dem die Filiale des Drogerie-Unternehmens DM derzeit beheimatet ist, neu gebaut werden soll. Dazu wird eventuell eine Auslagerung des Betriebes in ein Zelt vor dem Gebäude notwendig. An-



Die Jahreshauptversammlung der big fand im Betrieb des Mitgliedsunternehmens Guett Dern statt

träge laufen, Alternativen werden diskutiert, Entscheidungen sind aber noch nicht getroffen, wie Peter Bruckmann betonte.

So ist wohl damit zu rechnen, dass die Fertigstellung noch drei bis fünf Jahre auf sich warten lässt. Die big

organisiert derzeit verschiedene Arbeitsgruppen, die sich in Workshops mit der zukünftigen Nutzung des Rochusplatzes als einem Ort der Begegnung beschäftigen sollen. Die Entwicklung des Wochenmarktes spielt dabei eine herausragende Rolle. Zum Thema Stadtbild ist die jahrelange intensive Intervention der big bezüglich des „jämmerlichen“ Zustandes der Rochuskapelle erfolglos geblieben. Peter Bruckmann zeigte sich enttäuscht und bedauerte, dass die Kirche – trotz des Angebots der Unterstützung der big – das Thema schlichtweg ignoriert. Als nächsten Punkt griff der Vorsitzende die Problematik des sich zuspitzenden Fachkräfte-Mangels in vielen Mitgliedsunternehmen auf. Auch das Engagement der big, Auszubildende, Praktikanten und Fachkräfte

zu akquirieren, war in der Corona-Zeit nicht möglich. Da die Speeddating-Veranstaltungen ausfielen, werden derzeit

Überlegungen für die Zukunft angestrengt, Präsentationen zur Vielfalt der Bickendorfer

Unternehmen über Zoom-Meetings zu organisieren.

Beim nachfolgenden Tagesordnungspunkt war der Schatzmeister der big Hans Johnen aufgerufen, seinen Kassenbericht zu präsentieren. Dieser gab keinen Anlass zu Beanstandungen von Seiten der Prüfer, so dass der Vorstand entlastet wurde. Peter Bruckmann bedankte sich bei ihm für die jahrelange, engagierte und zuverlässige Arbeit. Bei der anstehenden Neuwahl des Vorstandes trat der Ehrenvorsitzende Ernst-Jürgen Kröll,

der als Beisitzer dem Gremium angehörte, nicht mehr an. Er bleibt der big jedoch weiterhin auf vielfältige Weise verbunden. Ernst-Jürgen Kröll möchte diesen Schritt aber als Zeichen verstanden wissen, dass eine Verjüngung des Vorstandes dringend vorangetrieben werden muss. Ein erster Erfolg konnte dann auch kurz darauf verkündet werden, als Kay Carolin Plaßmann seine Position im neuen Vorstand übernahm. Peter Bruckmann als Vorsitzender, Andreas Nieswandt als stellvertretender Vorsitzender, Hans Johnen als Schatzmeister und Peter Kierzkowski als Schriftführer wurden einstimmig als Vorstandmitglieder wieder bestätigt. Sie möchten gemeinsam mit Elan und Energie, das Veedel künftig noch attraktiver gestalten – für Unternehmen und Anwohnende gleichermaßen.

■ Claudia Wogens

**Alträucher GmbH**

- Containerdienst
- Entrümpelungen
- Entsorgung fachgerecht
- Metallhandel
- Wohnungsräumungen

Mo - Fr:  
7:00 - 16:00 Uhr  
Tel. 0221- 51 22 46

Annahme von Grünschnitt / Baustellenabfälle usw. schnell & kostengünstig:  
Grüner Brunnenweg 172, 50827 Köln Bickendorf ( Gewerbepark )  
email: altraeucher@netcologne.de • www.altraeucher.de • www.containerdienst-koeln.de

## Ein Nachruf zum Tod von Pfarrer Klaus Kugler

Ein fast ungewohnter Anblick, dass sich nach den coronabedingten Einschränkungen Gemeindemitglieder aus dem katholischen Sendungsraum von Bickendorf, Ossen-dorf und Ehrenfeld am späten Sonntagnachmittag des 12. September auf dem Vorplatz des BiOs-Inn in so großer Zahl wieder treffen konnten. Bei schönster, noch wärmerer Herbstsonne, mit Getränk und kleiner Stärkung in der Hand vermittelte sich ein erfreuliches Bild des Miteinanders. Doch nicht wenigen standen Tränen in den Augen und die Gespräche drehten sich vor allem um das für viele sehr plötzliche und absolut unvermittelte Ableben ihres Pastors Klaus Kugler. Mit dem Schlusschor ‚Möge die Straße uns zusammenführen bis wir uns mal wiedersehen ...‘ hatten wir versucht, noch mit den letzten Blicken auf den Sarg im langsam dahinfahrenden Bestattungswagen, uns der christlichen Auferstehungsbotschaft gegenseitig zu versichern. Aus diesem Gedanken heraus, ergab sich ein ‚gemeinsames Aufstehen‘ der Gemeinde aus der Corona-Lethargie zu dem er, Pfarrer Klaus Kugler, gleichsam selber zum letzten Mal seine Gemeinde eingeladen hatte.

Menschen unter dem Kirch-turm zu vernetzen und ganz im Sinne der christlichen Bot-schaft zu Diskussion und ge-meinsamen Tun zu sammeln, war zeitlebens sein Anliegen. Ein Sinnbild dafür war unter anderem auch seine Initiative zum Bau des neuen Gemein-dezentrums in Bickendorf im Jahr 2015. Mit der program-matischen Namensgebung BiOs-Inn wird tatsächlich umgesetzt, was als lebendige Gemeinde bezeichnet werden kann und über kulturelle Im-pulse weit über die Veedels-grenzen hinaus bekannt ist, wobei der Karneval, ganz im Sinne des Pfarrers, hier nicht unerwähnt bleiben darf. Was für die Lebenden gilt, hat über sechs Jahre beharrlichen Kampf zusammen mit dem Kirchenvorstand - bei Gegen-wehr durch das Erzbistum - in der ‚Grabeskirche Sankt Bar-tholomäus‘ im Jahr 2014 auch einen überaus würdigen und öffentlich viel gelobten Raum für die Verstorbenen in unse-rem Stadtteil erhalten. Dort hat auch Klaus Kugler am 25. September seine letzte Ruhe-stätte gefunden. Trotzdem ‚ruhen‘ seine Initia-tiven nicht. Denn es sind noch circa 50 Wohneinheiten für Familien verschiedensten Milieus am Helmholtzplatz ge-



plant. Das ehemalige Kloster in der Klarastraße soll im Rahmen einer christlich-sozialen Initiative jungen Menschen Raum bieten und neben der Dreikönigenkirche werden Studenten eine neue Bleibe finden. So soll sich katholi-sche Kirche zum Nächsten hin öffnen, damit möglichst viele diese Botschaft spürbar erfahren können und gege-benenfalls selbst Teil dieser

Bewegung werden. Unter die-sem Leitgedanken hat Klaus Kugler sein Priester-Sein verstanden, als Initiativgeber und Ermöglicher für ein ge-meinsames Tun, was für uns, zusammen mit ihm, noch vor seinem 60. Geburtstag viel zu früh enden sollte, jedoch als Auftrag bleibt!

■ Jan Opiéla  
(Weggefährte, Freund und Mitbewohner)

Bilder: privat, Peter Johann Kierzkowski



## Die Schätze im Veedel erkennen

Führungen in Bickendorf zum Tag des offenen Denkmals waren ein voller Erfolg

Die Dreikönigenkirche war eines der Ziele der Führungen

Mehr als einen Blick für die Wahrzeichen der Stadt hatten die Teilnehmenden bei den Führungen zum Tag des offenen Denkmals 2021 übrig. Dieser fand unter erschwerten Bedingungen mit begrenzter Teilnehmerzahl statt. Der Bickendorfer Verein „KIV - Kultur im Veedel“ übernahm die Organisation und Durchführung von zwei Führungsprogrammen, denn Bickendorf war in den vergangenen Jahren oft unterrepräsentiert. Es fanden mehrere Führungen zum ältesten Baudenkmal des Viertels, der Rochuskapelle, und zu den bedeutenden Bickendorfer Wohnsiedlungen und der Dreikönigenkirche statt. Die KIV-Vorstandsmitglieder Margrit Jüsten-Mertens und Gunnar Mertens waren die Referenten. „Wir leben zurzeit in und mit einer Pandemie“, betonte Margrit Jüsten-Mertens bei ihrer Führung. Doch mit der Pest oder dem „Schwarzen Tod“ war um die Mitte des 14. Jahrhunderts die wohl verheerendste Pandemie der Geschichte ausgebrochen. In den ersten sechs Jahren von 1347 bis 1353 starb ein Drittel der europäischen Bevölkerung. Im Jahr 1666, als eine verheerende Pestwelle Köln erreicht hatte, wurde die Rochuskapelle errichtet. Da der Legende nach der Heilige Rochus auf einer Pilgerreise nach

Rom selbst an der Pest erkrankte und auf wundersame Weise geheilt wurde, wählte man ihn in den Pestjahren für Kirchen gerne als Namenspatron und erhoffte sich Fürsprache und Hilfe. Durch ihren Weihetitel hält die in ihrer Baugestalt mehrfach veränderte Kapelle, die die erste Bickendorfer Pfarrkirche war, die Erinnerung an diese schwere Zeit wach. Interessiert waren die Zuhörernden, wie lange die Krankheit in Köln wütete. Es waren ziemlich genau zwei Jahre und nach dem Abklingen der Pest stellte der Rat der Stadt allen überlebenden Bürgern einen Gesundheitspass aus. Weitere Führungen zeigten den Teilnehmenden auf einem Rundgang vom Weißbornweg über Rosenhof, Akazienweg und Josef-Esser-Platz den Wandel der Baustile im Veedel auf. Denn zwischen 1913 und 1938 entstanden in Bickendorf drei Siedlungskomplexe, die wichtige Beispiele für den sozialen Wohnungsbau vor und nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland sind. Die früheste Siedlung, Bickendorf I, ein erstes Siedlungsvorhaben der GAG, entstand zwischen 1914 und 1920. Die Planung folgte dem Konzept einer Gartenstadt, die 575 Klein-eigenheime in geschlossenen Straßenzügen, aber aufgelockert durch kleine Platzanlagen um-

fassen sollte. Die Teilnehmenden fanden es schade, dass durch die individuelle Fassadengestaltung der Häuser der frühere einheitliche Siedlungscharakter verunklart ist und die Zierelemente oft verschwanden. Der bedeutende Architekt Wilhelm Riphahn, der auch in die Planung von Bickendorf I eingebunden war, entwarf federführend 1922 bis 1938 die Siedlung Bickendorf II, auch Rosenhof-siedlung genannt. Es entstand ein neuer Stadtteil mit drei- bis viergeschossigen Bauten, die im Gegensatz zu Bickendorf I immer noch ein harmonisches und abgestimmtes Gesamtbild darstellen. Erstaunt waren die Besucher darüber, dass man nach einem eigens entwickelten und heute rekonstruierten Farbkonzept die Siedlung gestaltete und dafür zeitgenössische Künstler beauftragte. Die schlichten funktional wirkenden Fassaden lassen die Prinzipien des „Neuen Bauens“ erahnen, im Detail wirkt aber noch der Heimatschutzstil mit Sprossenfenstern und Satteldächern nach. Die Siedlung ist in zahlreiche Grünflächen eingebettet und spiegelt so das Prinzip des öffentlichen Wohnbaus der Zwanziger Jahre eindrucksvoll wider: „Licht, Luft und Bäumchen“. Ein besonderer Anziehungspunkt der Führungen waren die

überregional bedeutenden Glas-malereien in den Fenstern der 1928/29 von dem Architekten Hanns Peter Fischer errichteten katholischen Kirche St. Dreikönigen inmitten der Siedlung. Einige Interessierte waren extra wegen ihnen gekommen. Der Niederländer Johan Thorn Prikker, der dem Expressionismus nahestand und damals Lehrer an den Kölner Werkschulen war, schuf in Bickendorf ein bedeutendes Spätwerk. Die Symbole auf den Lanzettfenster sind schwierig zu deuten. Während die Farben im Langhaus eher kühl wirken, tauchen die Fenster an den beiden Seiten des Chores diesen in ein warmes orange-rotes Licht und lenken den Blick auf den Altar. Den Abschluss der Architektur-Führungen bildete die zwischen 1920 und 1926 erbaute Gartensiedlung. Bauherr war die 1919 gegründete Gemein-nützige Wohnungsbaugenossen-schaft Kölner Gartensiedlung. Die Häuser sind im Heimatstil mit Anklängen an den Expres-sionismus erbaut und verfügen über große Freiflächen zwischen den Zeilen. Dort findet sich mit dem Friedrich-Ebert-Saal auch das einzige Genossenschafts-heim der Stadt. Informieren Sie sich über den KIV unter [www.kultur-im-veedel.de](http://www.kultur-im-veedel.de) ■



**STEINBRECHER** GMBH & CO. KG  
STEINMETZBETRIEB · GRABMALE · RESTAURIERUNGEN

Mitglied der  
Steinmetz- und  
Bildhauerinnung  
Köln

**Werkstätte für Grabmal- und Bildhauerarbeiten,  
Restaurierungen, große Ausstellung von fertigen  
Grabmalen, Grableuchten, Nachschriften,  
Lieferung zu allen Friedhöfen.**

50829 Köln · Venloer Str. 1049 · Am Westfriedhof  
Telefon 502745 · Fax 5 00 31 11



**B&B Reifendienst  
Kfz.-Meisterbetrieb**

Inh. Marcus Breuer

Telefon 02 21 / 58 15 00  
Telefon 02 21 / 58 18 08  
Telefax 02 21 / 58 51 56  
info@bubreifen.de  
www.bubreifen.de

Venloer Straße 895  
50829 Köln

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8.00 – 18.00  
Sa 9.00 – 13.00



## Stadtteilrallye für Alle

Engagiertes Netzwerk ermöglicht Spiel, Spaß und Begegnung in Bickendorf und Ossendorf

Unterschiedliche Stationen entlang der Rallye-Strecke, wie am Spielplatz Rosenhof, lockten mit Spielen und sportlichen Aktivitäten

Ursprung, Idee und Vorläufer der diesjährigen beiden Stadtteilrallyes im „Sozialraumgebiet Bickendorf/Ossendorf“ war das alle zwei Jahre stattfindende „Stadtteilfest Westend“, das bereits seit rund 15 Jahren von Institutionen der „Stadtteilkonferenz Bickendorf“ und Anwohnenden vor Ort veranstaltet wird. Diese besondere Veranstaltung gilt als ein echtes Highlight im Westend-Quartier. Denn die Angebote samt Bühnenprogramm werden stets vielseitig, multikulturell und vor allem mit ganz viel Herzblut gemeinsam umgesetzt.

Im Jahr 2020 war bekanntlich alles anders – kurz zurückgeblickt: Die Corona-Pandemie war ausgebrochen, es gab noch keinen Impfstoff, Kontaktbeschränkungen, Homeschooling und Home-Office zeigten erste Auswirkungen in Form von

diversen Spannungen in den Familien oder auch einer zunehmenden Vereinsamung unter den Senioren und Singles. So war zu Sommerbeginn 2020 schnell klar, dass vor diesem Hintergrund kein Stadtteilfest organisiert und umgesetzt werden kann. Gleichzeitig war ein großer Bedarf an Angeboten mit Begegnungscharakter spürbar. So wurde die Idee zur „1. Bickendorfer Stadtteilrallye für Alle“ geboren, die schließlich am 5. September 2020 stattfand. Denn Sara Aslan von „Aktion Nachbarschaft“ und Thomas Wydra von der Sozialraumkoordination waren im vergangenen Jahr eigentlich die Hauptorganisatoren des traditionsreichen Stadtteilfestes gewesen und entwickelten ihre Idee eines Alternativangebotes in enger Absprache mit den teilnehmenden

Institutionen. So entstand das Konzept zur ersten Stadtteilrallye mit Anmeldeformular samt zugewiesener Startzeit im fünf bis zehn Minutentakt für die vorab telefonisch oder per Mail angemeldeten Teilnehmenden. So sollten möglichst Staus auf der Laufstrecke vermieden werden. Die Strecke wurde automatisch anhand der teilnehmenden Institutionen erstellt, deren Aktionen ebenfalls nicht länger als maximal vier bis fünf Minuten andauern durften und mit der Bitte „Angebote mit Abstand, kurz & keimfrei“ letztendlich ideenreich umgesetzt wurden. Alle Starterteams erhielten „Laufkarten“, auf denen sie ihre Kontaktdaten eintragen mussten, welche dann am Ende der Strecke wieder eingesammelt wurden. So hatten die Veranstalter einen Nachweis für eine womöglich notwendige

Rückverfolgung. Die Stadtteilrallye war auf Anhieb ein großer Erfolg. Denn alle waren froh, dass sie überhaupt etwas „gemeinsam & draußen“ unternehmen werden konnte und so kam schnell der Ruf nach einer Wiederholung auf.

Daher gab es dieses Jahr am 28. August die „2. Bickendorfer Stadtteilrallye für Alle“. Den Start bildeten erneut das Team von „wir für pänz“ mit ihrem Maskottchen, einem kleinen Bären, den es zu verarzten galt, gemeinsam mit dem „Cafe Bickolo“, welches jedem Starterteam auch einen Verpflegungsbeutel mit auf den Weg gab. In 2020 eröffnete Josef Wirges noch als Bezirksbürgermeister und Schirmherr die Rallye, dieses Jahr sein Nachfolger Volker Spelthann. Die Kindertagesstätten „kath. Kita St. Dreikönigen“ und die KölnKitas „Clemens-Hastrich & Ossendorfer Weg“ hatten

Bilder: privat

anschließend auf der Strecke „Basteln & Torwandschießen“ mit im Angebot. Die „Kölner Spielewerkstatt“ baute unter anderem den berühmten Klingdraht auf, die „AWO Jugendeinrichtung Club Westend“ war auch aktiv mit am Start, ebenso wie dieses Jahr erstmalig das „Median Therapiezentrum“. Dort mussten anhand von Blättern die dazugehörigen jeweiligen Baumarten erraten werden. Am Ossendorfer Weg warteten danach bei den Y-Häusern die Stationen von „Aktion Nachbarschaft“ mit Kletterfelsen und Basketballwerfen, die „GAG / Soziale Arbeit im Quartier“ mit Eis- beziehungsweise Zuckerwatte und vom Sozialraumteam der Jugendhilfe, vertreten durch die outback stiftung. Dort lockte ein Stand mit Klettbällen, die auf eine kleine Zielscheibe geworfen werden sollten. Nicht ganz einfach und somit war der Spaß vorprogrammiert. Am Erlenweg warteten erneut die „AWO Schulsozialarbeiterinnen“ beider Grundschulen von „GGS & KGS“ vor der evangelischen Epiphaniaskirche mit Geschicklichkeitsspielen und einem Glücksrad zum Rallye-Ende. Auf der Bühne vom gleichzeitig gemeinsam veranstalteten Veedelsfest beider Grundschulen mit der Gesellschaft der Karnevalsfreunde Köln-Bickendorf wurden nachmittags die Gewinnerteams an-

hand aller eingegangenen Laufkarten gezogen und öffentlich bekanntgegeben.

Nur eine Woche nach der Bickendorfer Rallye fand die Premiere in Ossendorf statt. Bei strahlendem Sonnenschein machten sich 15 Familien oder kleine Gruppen auf den Weg der „1. Ossendorfer Stadtteil-Rallye“. Ausgestattet mit Laufzettel, Verpflegungsbeutel und den wichtigsten Informationen gingen die Gruppen auf dem Spielplatz am Butzweiler Hof an den Start. Noch schnell ein Polaroid-Foto zum Mitnehmen, und dann musste auch schon die erste Aufgabe bewältigt werden. Die Vereine und sozialen Organisationen hatten sich viel Mühe gemacht, so dass die Aufgaben an den Stationen sowohl die Kinder wie auch die Erwachsenen ansprachen, und als Team schaffte es jede Gruppe, die Stempel für die erfolgreichen Lösungen auf dem Laufzettel zu erhalten. Und so ging es vom Butzweiler Hof an der JVA vorbei, durch den Park neben der Peter-Lustig-Schule zu den neu gebauten Ossendorfer Gartenhöfen. Die Zeit spielte keine Rolle, wenn das Ziel im Ossendorferpark erreicht wurde. Einige absolvierten den Weg mit dem Fahrrad, andere zu Fuß, zum Teil mit Kinderwagen ausgerüstet. Mit Pause oder ohne, alle schafften den Weg und hatten unterwegs viel Spaß. Und damit



Maike Bauer, Jugendhilfe outback stiftung, und Thomas Wydra von der Sozialraumkoordination waren auch in Ossendorf aktiv dabei

auch niemand verloren ging, sicherten Helfer mit dem Fahrrad die Strecke und gaben Hinweise, wo die nächste Station zu finden war. Unterwegs lernten die Teilnehmer Wissenswertes beispielsweise über Mülltrennung oder Kräuter, aber auch Geschicklichkeit und sportliche Bewegung war gefordert. Am SKM Familienhaus wartete dann der Bezirksbürgermeister Volker Spelthann, der gerne die Aufgabe der „Glücksfee“ übernahm und die Gewinner zog. Kurzfristig wurde die Anzahl der Gewinne durch den Sponsor „Lebenswerte Veedel“ noch aufgestockt, so dass auch jede Gruppe einen Preis erhielt. Die „Stadtteilrallye für Alle“, die sowohl in Bickendorf als auch zum ersten Mal in Ossendorf in diesem Jahr mit viel Erfolg durchgeführt wurde, ist nicht nur ein Aus der Not her-

aus geborenes, aber sehr gelungenes Alternativangebot für die teilnehmenden Starterteams, sie zeigt und steht auch für die hervorragende „Netzwerkarbeit“ aller teilnehmenden Akteure und deren unermüdliches Engagement auch in Krisenzeiten. Außerdem verbinden die Stadtteilrallyes diverse Quartiere und verschiedenste Personengruppen in den beiden Veedeln. Die attraktiven Rallyes mit ihrem Begegnungs- und Kennlerncharakter können das Erlebnis eines großen Stadtteil- und Veedelsfest nicht ersetzen, sind aber vielleicht als separate Weiterentwicklung zu sehen. Vielleicht gibt es in den nächsten Jahren „neue“ Stadtteilrallyes?

■ Thomas Wydra

(Sozialraumkoordination Bickendorf/Ossendorf outback stiftung) und Renate Fey (Bürgervereinigung Ossendorf)



www.bickendorf.info



## AMBULANTER PFLEGEDIENST JUNG & ALT GMBH

Venloer Straße 694 · 50827 Köln  
Telefon 0221 595 25 22

[www.pflege-jungundalt.de](http://www.pflege-jungundalt.de)

Als anerkannter Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen bieten wir folgende Leistungen:

- Grund- und Behandlungspflege durch ausgebildete Pflegefachkräfte und -assistenten
- Hauswirtschaft & Betreuung
- Viertel- und halbjährliche Beratungsbesuche für die Pflegekasse
- Pflegekurse für pflegende Angehörige



# EDELGARD sucht Unterstützung im Kölner Nordwesten

Die Kölner Initiative möchte Schutz gegen sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum bieten

Nach den zahlreichen Übergriffen in der Silvesternacht 2015/16 gründete sich die Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum - ein Zusammenschluss von Kölner Fachleuten, die über langjährige Erfahrungen mit der Thematik verfügen und sich für den Schutz von Frauen und Mädchen engagieren.

Ziel der Initiative ist es, sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen in den öffentlichen Fokus zu rücken und notwendige Diskussions- und gesellschaftliche Veränderungsprozesse voranzutreiben. Die Kölner Initiative hat insbesondere Frauen und Mädchen im Blick, da diese solchen Übergriffen am häufigsten betroffen sind. Über die „EDELGARD schützt“-Orte und mit dem „EDELGARD mobil“, das bei einzelnen Großveranstaltungen und an besonderen Tagen – wie zu Karneval – zum Einsatz kommt, werden konkrete Unterstützungsangebote für betroffene Frauen und Mädchen bereitgestellt. Zugleich möchte die Initiative mit einer Präventionskampagne sexualisierte Gewalt enttabuisieren und die Stadtgesellschaft für das Thema sensibilisieren. EDELGARD besteht aus vier Bausteinen:



**EDELGARD informiert** mittels Faltblättern, einer Website und über Facebook- sowie Instagram-Accounts über die Beratungseinrichtungen in Köln, die nach einer Belästigung, Bedrohung oder Vergewaltigung helfen können. Außerdem wird auf aktuelle Maßnahmen und Aktionen der Initiative hingewiesen und „EDELGARD schützt“-Orte vorgestellt.



Das **EDELGARD mobil** ist mit zwei Beraterinnen eine Anlaufstelle für Frauen, die sich von sexuellen Übergriffen betroffen fühlen. An Veranstaltungstagen wie Silvester, Karneval, Kölner Lichter und Festivals wie dem Summerjam Festival am Fühlinger See ist das Mobil im Einsatz und kann auch zu den betroffenen Frauen fahren. Über eine eigene Nummer sind die Beraterinnen erreichbar.



**EDELGARD schützt** mit einer Vielfalt von Kölner Unternehmen, Wohnungsgesellschaften, Geschäften, Büros, Kneipen, Restaurants, Apotheken, Buchhandlungen, öffentlichen Einrichtungen und der Stadtverwaltung. Damit schafft die Initiative „Schützende Orte“ für Frauen und Mädchen. Dort finden sie Hilfe, wenn sie sich belästigt und bedroht fühlen. Frauen und Mädchen können in Ruhe überlegen und entscheiden, was sie tun: eine Freundin oder Familie anrufen, ein Taxi bestellen, die Polizei benachrichtigen. Die Betroffenen entscheiden, was als nächster Schritt unternommen wird. Inzwischen besteht das Angebot der schützenden Orte sowohl im Tages- als auch im Abend- und Nachtbereich mit zurzeit 175 Schutzorten. Die Initiative wünscht sich weitere schützende Orte in den Stadtteilen Bickendorf, Ossendorf und Vogelsang und bittet Unternehmen und Institutionen um Unterstützung.



Die **EDELGARD map** Mithilfe der Online Anwendung [www.map.edelgard.koeln](http://www.map.edelgard.koeln) können Hilfesuchende den nächsten Ort mit zwei Klicks finden, inklusive einer Wegbeschreibung und wenn vorhanden einem Foto der Hausfassade zur Orientierung.

Weitere Infos bei Instagram und Facebook unter dem Stichwort „Edelgardschützt“ oder unter [www.edelgard.koeln](http://www.edelgard.koeln)

■ Iris Austin-O'Grady

## Zur Initiative gehören elf Institutionen und Frauenberatungsstellen:

Diakonie Michaelshoven, Frauenbeauftragte ev. Kirchenkreis, Frauenberatungszentrum Köln e.V., Frauen leben e.V., Hennamond, Kompetenzzentrum Selbstbestimmt leben Köln, Lobby für Mädchen e.V., Notruf für vergewaltigte Frauen, Opferschutz der Kölner Polizei, Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln.






## Schneller als gedacht...

...steht der Winter vor der Tür!

**Fachgerecht und schnell**  
sorgt Itting dafür, dass Sie mit Ihrem Auto gut durch den Winter kommen.  
**ITTING – unser Können bringt Sie weiter.**

- ◆ Qualitätslackierung
- ◆ Karosseriearbeiten
- ◆ Schadens-Service
- ◆ Mobilitäts-Service
- ◆ Mechanikarbeiten

Autolackier- + Karosserie-Fachbetrieb ITTING GmbH  
Wilhelm-Mauser-Straße 35 ◆ 50827 Köln (Bickendorf)  
Fon (0221) 58 11 60 ◆ Fax (0221) 5 80 15 86  
e-Mail: [kadler@itting.de](mailto:kadler@itting.de) ◆ [www.itting.de](http://www.itting.de)



## Aufbruch in die Zukunft

Die Kaffeerösterei Schamong erweitert die Produktion und bleibt im Veedel

In der neuen Halle stehen eine neue Röst- und eine Verpackungsmaschine

Bilder: Peter Johann Kierzkowski

Das strahlende Weiß blendet fast, wenn man die weitläufige Halle in der Köhlstraße betritt. Denn die neue Produktionsstätte der Kaffeerösterei Schamong ist einheitlich – vom eigens gegossenen Boden über die Wände bis hin zur Decke – hell und freundlich gehalten. So zieht die mächtige neue Röstmaschine im schwarzen Vintage-Stil die Blicke sofort auf sich.

„Schon lange hat mein Sohn Mirko auf eine Erweiterung unserer Produktionsmöglichkeiten gedungen und nach drei Jahren Suche waren wir im Frühjahr endlich erfolgreich“, erzählt Inhaber Heribert Schamong. „Ich denke, wir haben vor allem deshalb den Zuschlag bekommen, weil die Eigentümerin mit meinen Eltern in den 60er-Jahren im Ferienlager war und ihre Eltern und Großeltern bei uns immer den Kaffee gekauft haben. Das hat mir wieder einmal bestätigt, wie stark wir doch im Viertel verwurzelt sind.“ Die bewusste Entscheidung mit der weiteren Produktionsstätte ebenfalls vor Ort zu bleiben, möchte der Betriebswirt auch als Bekenntnis zum Veedel verstanden wissen. „Natürlich werden wir auch weiterhin auf der Venloer Straße rösten“, betont Heribert Schamong. „Aber die Straße ist bereits jetzt sehr eng und wird sicher irgendwann zur Einbahnstraße, so dass wir schon aus logistischen Gründen nach einem weiteren Standort Ausschau gehalten haben.“ Nun wird in der neuen 310 Quadratmeter großen Halle im Gewerbegebiet, die zuvor von einem Stuckateur genutzt wurde, für den Online-Versand und für Großkunden geröstet. Somit vervierfacht die Kölner Tra-

ditionsrösterei ihre Produktionsmöglichkeiten, wie der Senior-Chef schätzt. Da die bisherige kleinere Röstmaschine seit mittlerweile mehr als 60 Jahren läuft, ohne einmal auszufallen, hat er sich auch wieder für das deutsche Fabrikat Probat entschieden. Aber dies war nicht der einzige Beweggrund. „Neben dem Nachhaltigkeitsgedanken hat uns aber auch die Pandemie gezeigt, dass es schwierig wird, sich auf Lieferketten für Ersatzteile oder technischen Support aus dem Ausland zu verlassen. Daher haben wir sowohl die neue Röst- als auch die Verpackungsmaschine in Deutschland gekauft“, so Heribert Schamong.

Doch in der weitläufigen Halle mit ihren vielen Fenstern, die eine natürliche Beleuchtung ermöglichen, stehen nicht nur Maschinen. Neben Lagerregalen und einem durchdachten Verpackungsbereich für den Online-Handel, wurde auch eine professionell ausgestattete Bar geschaffen. Dort kann Röstmeister Carlo Graf von Bülow, der erst jüngst zum Deutschen Meister in der Filterkaffee-Kategorie „Aeropress“ gekürt wurde, den frisch gerösteten Kaffee mit den verschiedenen Zubereitungsarten testen. So stehen für die Qualitätskontrolle Kaffee-Vollautomaten, Siebträger-Maschinen mit unterschiedlichen Mahlwerken oder Nespresso-Maschinen bereit. Letztere werden mit Kapseln aus Holz – befüllt mit dem eigenen Kaffee – bestückt, die von Schamong im Sinne der Nachhaltigkeit entwickelt wurden. „Uns ist es wichtig, diesen Bereich ansprechend zu gestalten – einfach aus Respekt vor unseren Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern“, betont Heribert Schamong. „Deshalb machen wir oft vieles einfach anders als die anderen.“ Kaum ist ein Projekt abgeschlossen, ist der umtriebige Kaufmann schon gedanklich beim nächsten. So verfolgt er nicht nur neue Pläne für die Ehrenfelder Artilleriehalle, sondern geht mit seinem Team in einigen Bereichen auch neue Wege, vor allem bei „Urban Gardening“, der Abfallvermeidung und Wiederverwertung. So möchte er den Wunsch seiner Ehefrau Ellen erfüllen, den sie mit in die Ehe gebracht hat: Jeden Tag ein Stückchen Wüste wieder grün zu machen.

■ Claudia Wingens



Heribert Schamong hat schon neue Projekte im Blick



## „Wir setzen Zeichen in die Nacht“

Das Bickendorfer Familienunternehmen schlottag lichtwerbung lässt Firmen vor Ort und bundesweit sichtbar werden

Sie sind beide Meister ihres Handwerks (v.l.): Frank und Tobias Schlottag

Aufwendig gestaltete Metallschilder, Leuchtreklamen in intensiven Farben, geschwungene Logos und Buchstaben aus Neonschleifen. Wer die weitläufige, rund 600 Quadratmeter große Halle der „schlottag lichtwerbung“ im Gewerbehof Bell an der Wilhelm-Mauser-Straße betritt, kann in die Formen- und Gestaltungsvielfalt rund um das Thema Lichtwerbung eintauchen.

Bereits seit der Gründung im Jahr 1995 ist „schlottag licht-

werbung“ fest im Veedel verwurzelt. „Meine Heimat ist Bickendorf, ich bin im Haselbusch geboren“, erklärt Inhaber Frank Schlottag. „Daher war es uns immer wichtig mit dem Betrieb in der Nähe von unserem Zuhause zu bleiben, so dass wir morgens auch mal zu Fuß laufen können.“ Darüber hinaus schätzt er aber auch, die für sein Unternehmen günstige Lage im Bickendorfer Gewerbegebiet mit der Nähe zum Autobahnkreuz und der guten

Anbindung zu allen Stadtteilen von Köln, wo ein Großteil seiner Kunden angesiedelt ist. Gemeinsam mit seiner Frau Lydia Schlottag, die für die Kunden oft erste Gesprächspartnerin ist und sich um die Buchhaltung kümmert, hat der heute 54-jährige ein mittlerweile bundesweit bekanntes Unternehmen mit 15 Mitarbeitenden geschaffen. Dieses fertigt vor allem Metallschilder sowie Licht- und Neonreklamen für Kunden wie Heizung- und Sanitärbetriebe, Karosseriewerkstätten, Bäckereien, Filmstudios, Fernsehproduktionen, Einrichtungs- und Modegeschäfte sowie Hotels und das größte Laufhaus Europas. Darüber hinaus beschriften die Experten zum Beispiel auch Autos und Nutzfahrzeuge und setzen das sogenannte „Carwrapping“ professionell um, bei dem PKW komplett in einer anderen Farbe foliert werden. „Früher gab es vier Neonglasbläsereien in Köln heute sind wir nur noch die einzigen am Markt“, betont der Schilder- und Leuchtreklamehersteller mit Meistertitel. Denn vor einigen

Jahren hatte der Trend hin zu LED-Leuchten die Nachfrage für die teureren Neonleuchten einbrechen lassen. Mittlerweile wissen jedoch viele die Vorteile wieder zu schätzen. „Das Neonrohr ist rund und leuchtet somit 360 Grad“, erklärt Sohn Tobias Schlottag, der seit 2017 ebenfalls den Meistertitel des Handwerks tragen darf. „Es zeigt damit einen unvergleichlichen Lichtschein, die sogenannte Corona. Dies lässt sich mit LEDs überhaupt nicht darstellen. Diese Leuchtmittel haben natürlich absolut ihre Berechtigung, allerdings meines Erachtens innerhalb von einer kastenförmigen Reklame bzw. Leuchtbuchstaben, weil sie dort nur als unsichtbares Leuchtmittel nach vorne leuchten müssen.“ So erlebt die Firma gerade eine Renaissance der Neonreklamen bei all jenen, die das Außergewöhnliche schätzen.

Wer diese besondere Form der Werbung möchte, kann sich auf die in Köln einzigartigen Fähigkeiten des letzten Neonglasbläsers Wim Curth verlassen. Der

Bilder: Peter Johann Kierzkowski

heute 86jährige Kunsthandwerker fertigt mit viel Präzision, Geschick und Leidenschaft für das Material unverwechselbare Neon-Schriftzüge und Logos, die in Köln ihren Platz im kollektiven Stadtgedächtnis haben. Die Herstellung fast jeder beliebigen Form erfolgt zunächst über eine vorab gefertigte 1:1-Zeichnung, die als Grundlage für die Gestaltung dient. Sobald die Neonröhren ihre endgültige Form erhalten haben, werden sie mit unterschiedlichen Gasen befüllt. Die beiden Edelgase Neon (rot) und Argon (blau) bestimmen grundsätzlich die Leuchtfarbe. Durch unterschiedliche Glassorten und -farben, sowie durch fluoreszierende Leuchtstoffe wird eine große Palette an Leuchtfarben möglich. Somit sind der Fantasie und Farbenfreude keine Grenzen gesetzt.

Damit dieses besondere Handwerk nicht dauerhaft verloren geht, hat sich Wim Curth vor zwei Jahren bereit erklärt, sein Wissen weiterzugeben. Dafür hat ihm die Handwerkskammer Köln eine Ausnahmegenehmigung erteilt, da es keinen Meister mehr in der Innung gibt, der die Ausbildung zum „Glasapparatebauer/in“ anleiten kann. „Somit sind wir nicht nur die einzige Neonglasbläserei in Köln, sondern auch der einzige Betrieb, der dieses Gewerk ausbildet“, sagt Lydia Schlottag. „Wir haben die Hoffnung, dass unsere Auszubildende, die bald ihren Abschluss machen wird, dieses heutzutage so seltene Handwerk fortführen wird. Denn dafür reicht eine drei-



Sie sind das Gesicht des Familienunternehmens (v.l.) Frank, Tobias und Lydia Schlottag

jährige Ausbildung eigentlich nicht aus, sondern es bedeutet lebenslanges Lernen.“ Doch der Glasapparatebau ist nicht das einzige Berufsbild, für das sich der Familienbetrieb in der Ausbildung engagiert. Sie bilden auch junge Talente als Fachkräfte für Bürokommunikation und Schilder- und Leuchtreklamehersteller aus. Letztere lernen dabei unter anderem, wie sie in der werkstatteigenen Spritzkabine Metall-Schilder gestalten oder Aluminiumkästen mit einer Plexiglashaube bauen, die mit Folie beschriftet und von innen mit LEDs beleuchtet werden. So ist es auch die Vielfältigkeit dieses Handwerks, die Tobias Schlottag als Grund für seine Berufswahl benennt. „Schon von Kindesbeinen an habe ich immer gerne geschraubt und somit war der Weg wahrscheinlich schon vor-

gezeichnet“, erinnert sich der heute 29-Jährige. „Meine Eltern haben mir aber immer die Wahl gelassen, ob ich in ihre Fußstapfen trete. Doch ich habe festgestellt, dieser Beruf wird niemals langweilig, denn jede Werbung kann anders aufgebaut werden und einen anderen Leuchteffekt haben.“

Die Fähigkeit, aufgeschlossen für Neues und kreativ zu sein, hat das Team von „schlottag lichtwerbung“ in der Rückschau auch gut durch die Corona-Zeit getragen. „Kurz vor der Pandemie haben wir für die Firma eine CNC-Maschine angeschafft, um aus Plexiglasscheiben Buchstaben auszufräsen“, erinnert sich Frank Schlottag. „Plötzlich kam die Pandemie und jeder wollte antivirale Schutzwände haben, die man auf den Schreibtisch oder Verkaufstre-

sen stellen kann. Da haben wir kurzerhand die Produktion umgestellt und die neue Maschine hat damit den fehlenden Umsatz aus der Lichtreklame-Herstellung aufgefangen und uns sicher ein Stückweit gerettet.“ Nun sind die Unternehmer aber dankbar, weitgehend zu ihrem ursprünglichen Handwerk zurückgekehrt zu sein. „Anderen Firmen ein Gesicht zu geben, in dem wir für sie beispielsweise ein Logo entwickeln und dies in eine leuchtende Form bringen, ist für mich jedes Mal ein Glücksgefühl“, sagt Frank Schlottag. „Wenn ich das Licht und die Farben sehe, kann ich mir keinen anderen Beruf vorstellen: Das ist einfach mein Leben – wir setzen Zeichen in die Nacht!“

www.schlottag.com

■ Claudia Wingens



Neonglasbläserei erfordert viel Geschick und Übung

**AZUBI 2022**  
**WANTED BY schlottag**  
 Lichtwerbung

Wir bilden aus...  
**Schilder- und Leuchtreklamehersteller /-in**  
**Kauffrau/-mann für Büromanagement**

**ELEKTRO**  
**MONTEUR**  
**WANTED BY schlottag**  
 Lichtwerbung

Zur Montage von **Schildern- und Leuchtreklame.**

## Wir sind für Sie da



## Auto

**B&B Reifendienst**

Marcus Breuer  
Venloer Str. 895, 50827 Köln  
Fon 581500, Fax 585156  
info@bubreifen.de

**Itting GmbH****Karosserie-Mechanik**

Autolackier-Fachbetrieb  
Wilhelm-Mauser-Str. 35, 50827 Köln  
Fon 581160, Fax 5801586  
madler@itting.com

**Nolden Car-Service-GmbH**

Wilhelm-Mauser Str. 39, 50827 Köln  
Fon 581046  
info@nolden-car-service.de  
www.nolden-car-service.de

**tac-Lackier- und****Karosseriezentrum**

Michael Thull  
Oskar-Jäger-Straße 147, 50827 Köln  
Fon 541605, Fax 5461368  
tac-lackierzentrum.thull@t-online.de



## Bauen

**Ralf Cremer GmbH -  
Heizung - Sanitär**

Nagelschmiedgasse 4, 50827 Köln  
Fon 5304078 / 79, Fax 5306167  
info-ralfcremer@koeln.de  
www.ralfcremer.de

**F. Becker GmbH & Co. KG  
Innovative Haustechnik**

Sanitär Solar Heizung  
Rochusstr. 109, 50827 Köln  
Fon 168 124 07  
info@shk-fbecker.de  
www.shk-fbecker.de

**Josef Frings Bedachungen  
GmbH**

Heinrich-Rohlmann-Str.20,  
50829 Köln  
Fon 97999920, Fax 97999929  
www.josef-frings.de

**Josef Frings OHG**

Sanitär - Heizung - Energietechnik  
Häuschensweg 28-30, 50827 Köln  
Fon 9532990  
mail@josef-frings.com  
www.josef-frings.com

**Guett Dern GmbH**

Fachbetrieb für Sicherheit  
Biesterfeldstraße 1, 50829 Köln  
Fon 58880, Fax 5888199  
info@guett-dern.de

**Wolfgang Glaser –  
Sanitär-Heizung**

Maarweg 143, Gewerbehof,  
4. Gewerbe links, 50825 Köln  
Fon 556016  
info@badeente.com

**Herling Baubeschlag GmbH**

Die Baubeschlagspezialisten  
Heinrich-Rohlmann-Str. 15,  
50829 Köln  
Fon 5399570, Fax 53995757  
info@herling.de

**Holzhandlung**

**Begall-Winterhoff**  
Wilhelm-Mauser-Str. 50, 50827 Köln  
Fon 558800, Fax 5505208  
begall@online.de  
www.Holz-Winterhoff.de

**Dirk Meyer - Elektro**

Grüner Brunnenweg 156, 50827  
Köln  
Fon 9589290, Fax 9589291  
info@dirk-meyer-elektro.de  
www.dirk-meyer-elektro.de

**Rommel und Peters  
GmbH & Co. KG**

Metallbau – Automatische Türen  
Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln  
Fon 956519-0, Fax 956519-9  
rp-k@rommelundpeters.de

**RAFA GmbH**

Mathias-Brüggen-Str. 70,  
50827 Köln  
Fon 597860, Fax 5978676  
www.rafa.de

**Schwan –****Sanitär & Heizungstechnik**

Akazienweg 93, 50827 Köln  
Fon 2859795, Fax 2859796  
schwan-koeln@netcologne.de

**Friedrich Wassermann  
GmbH & Co.KG**

Bauunternehmung - Hoch + Tief-  
bauten  
Eupener Str. 74, 50933 Köln  
Fon 49876

**Franz Werner & Sohn  
GmbH & Co.KG**

Malermeisterbetrieb seit 1895  
Wilhelm-Mauser Str. 49 n – p,  
50827 Köln  
Fon 582879, Fax 5802279  
kontakt@franz-werner.de



## Dienstleistung

**Ahlbach Bestattungen GmbH**

Venloer Str. 685, 50827 Köln  
Fon 9584590  
ahlbach@koelner-bestatter.de  
www.koelner-bestatter.de

**Alexianer Werkstätten Köln**

Mathias-Brüggen-Str. 16  
50827 Köln - Bickendorf  
Fon 7090030  
www.alexianer-werkstaetten.de

**Alträucher GmbH**

Grüner Brunnenweg 172-174  
50827 Köln  
Fon 512246  
www.altraeucher.de

**AWB**

**Abfallwirtschaftsbetriebe Köln**  
Maarweg 271, 50825 Köln  
Fon 9222224, Fax 9222225  
kundenberatung@awbkoeln.de

**BHE-Music Köln - Björn Heuser**

Rochusstraße 60, 50827 Köln  
Fon 27848285  
kontakt@heuser-koeln.de

**Böhm & Plaßmann  
Immobilien GmbH**

Rochusstraße 26, 50827 Köln  
Fon 42327920  
info@bpimmobilien.de  
www.bpimmobilien.de

**D @ D Unternehmungsgesellschaft**

Feltenstr. 83, 50827 Köln  
Fon 5305320  
quick@daten-dienstleister.de  
www.quick-data-design.de

**Fotostudio PJK Atelier**

Peter J. Kierzkowski  
Rochusstr. 22, 50827 Köln  
Fon 16871015  
mail@pjk-atelier.de

**Pressebüro Wingens**

Germanenstraße 1, 50996 Köln  
Fon 32010434  
Mobil 01739601427  
Mail: claudia@cwings.de  
www.visions4you.de

**RJStudio – Ruth Juretzki**

Gewerbepark Bickendorf  
Grüner Brunnenweg 166,  
50827 Köln  
Fon 530 67 79  
Mobil 0171-2852855  
ruthjuretzki@gmail.com

**Steinbrecher GmbH & Co. KG**

Venloer Str. 1049, 50827 Köln  
Fon 502745, Fax 5003111  
steinbrecher-koeln@t-online.de

**Stein-Kunst-Kaiser**

Silcherstraße 25, 50827 Köln  
Fon 51 85 51  
www.stein-kunst-kaiser.de

**Stephanie Terbrüggen Konzepte**

Johann-Brinck-Str. 25, 50827 Köln  
OT Bickendorf  
www.terbrueggen-konzepte.de  
stephanie@terbrueggen-konzepte.de  
mobil: 0172 – 13 96 600



## Werbung &amp; Druck

**Schlottag Lichtwerbung  
GmbH & Co KG**

Wilhelm-Mauser-Str. 47  
Fon 5879022, Fax 5879023  
www.schlottag.com

**SoloDruckOffsetdruckerei GmbH**

Vogelsanger Str. 354, 50827 Köln  
Fon 584178, Fax 584165  
info@solo-druck.de  
www.solo-druck.de

EDV/ Internet/  
Telekommunikation**Andreas Nieswandt**

iDual ICT Service  
www.iDual.de

**Computerzeit oHG**

Subbelrather Str. 576, 50827 Köln  
Fon 95322323, Fax 95322324  
kontakt@computerzeit.de  
www.computerzeit.de

## Wir sind für Sie da



## Essen &amp; Trinken

**Bäckerei Kuhl GmbH & Co. KG**

S. Balamohan  
Masiusstraße 1, 50827 Köln  
Fon 591721, www.baeckerei-kuhl.de

**Café St. Mocca**

Am Rosengarten 2 / Ecke Sandweg  
50827 Köln  
Fon 16919020  
cafe@sankt-mocca.de

**Feuersteins**

Westcenter, Venloer Str. 601  
50827 Köln  
Fon 995 580 39  
www.feuersteins-burger.de

**Gaststätte/Vereinsheim  
„Zur Laube“**

Frohnhofstr. 194, 50827 Köln  
Fon 594366

**Kaffeerösterei Schamong**

Am Rosengarten 2, 50827 Köln  
Fon 13056030, Fax 130560350  
kaffeeoester@schamong.com

**Fleischer-Fachgeschäft Sobolta**

Sandweg 6, 50827 Köln  
Fon 53015 71, Fax 5302702

**Weinhandel Südhang -****Dirk Palicki**

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln  
Fon 5462628  
info@suedhang.de  
www.suedhang.de

**Werner Schuth – Metzgerei**

Rochusstr. 81, 50827 Köln  
Fon 5301662, Fax 5302141  
schuth-koeln@t-online.de



## Finanzen &amp; Versicherung

**Allianz Generalvertretung**

Hans Chauvel & Heidrun Chauvel  
Rochusstrasse 109, 50827 Köln  
Fon 7090777,  
chauvel.heidrun@allianz.de  
www.allianz-chauvel.de

**AXA Hauptvertretung**

Dipl.-Betr. Ernst-Jürgen Kröll  
Zülpicher Str. 355, 50935 Köln  
Fon 16914085, Fax 16914087  
ernst-juergen.kroell@axa.de

**Volksbank Köln Bonn e.G.**

Zweigstelle Bickendorf  
Venloer Straße 674-678, 50827 Köln  
Fon 20032004  
info@koelner-bank.de

**Sparkasse Köln Bonn**

Zweigstelle Bickendorf  
Venloer Str. 628, 50827 Köln  
Fon 226-23300, Fax 226-423300  
kontakt@sparkasse-koelnbonn.de



## Gesundheit

**Bruckmann Augenoptik**

Venloer Str. 666, 50827 Köln  
Fon 9532050, Fax 9532059  
bruckmann@seh-begleiter.de  
www.seh-begleiter.de

**Ambulanter Pflegedienst  
Jung & Alt GmbH**

Venloer Straße 694, 50827 Köln  
Fon 5952522, Fax 9561730

**CMS****Pflegewohnstift Bickendorf**

Seniorenpflegeheim  
Silcherstraße GmbH  
Wilhelm-Mauser-Str. 17, 50827 Köln  
Fon 170900, Fax 17090444  
cms-bickendorf@cms-verbund.de

**Heinrich Dumm**

Heilpraktiker/Psychotherapeut  
Margaretastr. 10, 50827 Köln  
Fon 592764, Fax 592764

**Physiotherapie Pia Doppelgat**

Takustr. 1, 50825 Köln  
Fon 5898792  
info@physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de

**Hamacher & Partner**

Gemeinschaftspraxis für  
Zahnheilkunde  
Venloer Str. 670, 50827 Köln  
Fon 9532950, Fax 95329511

**Praxis für Innere Medizin/  
Hausarzt**

Dr. Jörg Langohr  
Venloer Str. 658, 50827 Köln  
Fon 5306860  
drlangohr@web.de

**Neptun Apotheke**

Renate Gerber  
Venloer Str. 670, 50827 Köln  
Fon 5305481, Fax 5303278

**Praxis für Physiotherapie  
Feras Asaad**

Venloer Str. 690 – 692, 50827 Köln  
Fon 27 641 430  
f.asaad@web.de

**Rochus Apotheke**

Dr. Thomas Gardemann e.K.,  
Subbelrather Str. 592, 50827 Köln  
Fon 9532240, Fax 95322444  
www.rochusapotheke-koeln.de

**Vitalis Apotheke**

Christoph Kothen  
Venloer Str. 601-603, 50827 Köln  
Fon 585951, Fax 5402289  
www.vitalis-apotheke-koeln.de

**Sonja Zens**

Subbelrather Str. 543, 50827 Köln  
Fon 990196  
sonja.zens@  
sonja-zens-heilpraktikerin.de



## Handel

**Buchhandlung Ulrich Klinger**

Rochusstr. 93, 50827 Köln  
Fon 5304658  
buchhandlung-klinger@netcologne.de  
www.bickendorfer-buchladen.de

**Johnen GmbH**

Venloer Str. 654, 50827 Köln  
Fon 5301033, Fax 5302470  
hansjohnen@johnen.de  
www.johnen.de

**Muschel Neukirchen GmbH**

Grüner Brunnenweg 164,  
50827 Köln  
Fon 5306053  
muschel-neukirchen@t-online.de

**M. Zilken GmbH**

Mathias-Brüggen-Str. 6, 50827 Köln  
Fon 29196740, Fax 29196750  
peck@zilken-gmbh.de



## Schönheit &amp; Wohlbefinden

**Ayla's Haar-monie**

Subbelrather Str. 598, 50827 Köln  
Fon 5951280

**Friseurteam Klingenberg**

Venloer Straße 694, 50827 Köln  
Fon 5 30 56 95



## Sport

**KölnBäder GmbH**

Kämmergasse 1, 50676 Köln  
Fon 280380  
info@koelnbaeder.de  
www.koelnbaeder.de

**TPSK 1925 e. V.**

Geschäftsführer  
Hans-Jürgen Koschig  
Freimersdorfer Weg 4, 50829 Köln  
Fon 7390677, Fax 7390698  
www.tpsk-koeln.de



## Steuer- &amp; Rechtsberatung

**Gruneberg Rechtsanwälte**

Vogelsanger Straße 321, 50827 Köln  
Fon 270 705-0, Fax 270 705-99  
info@gruneberg-rechtsanwaelte.de  
www.gruneberg-rechtsanwaelte.de

**Joseph Schnitzler –  
Rechtsanwalt**

Subbelrather Str. 543 a, 50827 Köln  
Fon 5304076, Fax 5306701  
RASchnitzlerKoeln@t-online.de  
www.rechtsanwalt-schnitzler.de

**Martina Floß  
Steuerberaterin**

Feltenstr. 54, 50827 Köln  
Fon 5302255, Fax 5302959  
steuerbuero-floss@netcologne.de  
www.steuerbuero-floss.de

**Rechtsanwaltskanzlei  
Campos Martins**

Feltenstraße 54, 50827 Köln  
Fon: 3567382, Fax: 0221 - 3567383  
carlos.campos-martins@koeln.de

**Dipl. Kfm. Karl-Heinz Silva**

Steuerberater  
Mathias-Brüggen-Str. 4, 50827 Köln  
Fon 2220431, Fax 2220430  
www.stb-silva.de

**Trapp und Lauterborn,  
Steuerberater**

Rochusstr. 33, 50827 Köln  
Fon 953 253 0, Fax 953 253 17  
info@trapp-lauterborn.de  
www.trapp-lauterborn.de



## Mein Kleingarten im Winter

Gärtnern und Kochen im Wandel der Jahreszeiten mit Andrea Contzen

Mit fallenden Temperaturen kommt die Natur im Winter langsam zur Ruhe. Daher baue ich auch nicht mehr viel an. Den Wintersalat „Mombacher Winter“ setze ich noch im November ins Freiland, nachdem er im September in Anzuchtschalen ausgesät wurde. Ein leckerer, im Juli gesäter, Zuckerhutsalat kann die ersten leichten Fröste gut tragen und wird dann von mir geerntet. Ebenso stehen in den kalten Monaten Rote Bete und Porree aus meinem Kleingarten auf dem Speiseplan. Der Anbau mit einer Herbst- und Wintersorte Lauch (*Allium porrum*) sorgt für leckeres Gemüse in der späten zweiten Jahreshälfte. Im Hochbeet haben sich die Lauchpflanzen zu üppigen Pflanzen mit kräftigen Schäften entwickelt, wohingegen der Porree im Erdbeet eher schlecht wuchs. Zur Vorbereitung auf die nächste Saison verteile ich auf allen abgeernteten Gemüsebeeten dann groben Kompost und decke sie mit zurückgeschnittenen Pflanzenmaterial ab. Mit dieser Mulch-Decke kann ich das Beet vor dem Austrocknen schützen. Die Zeit der Blumenzwiebelpflanzungen für das Frühjahr ist von September bis Dezember und mein Pflanzritual zum Ende des Jahres. Da der Zeitraum auf

vier Monate begrenzt ist, ist die Auswahl Anfang September in den Gartencentern besonders groß, wobei sich das Angebot rasch reduziert. Da ich mich meistens nicht mehr erinnere, wo was wächst, habe ich angefangen, Fotos von den blühenden Zwiebelpflanzen zu machen. Dies erleichtert das Setzen neuer Zwiebeln. Überall, wo bodendeckende Stauden, Gräser und Farne wachsen, lassen sich gut Blumenzwiebeln dazwischensetzen. Besonders gut gefallen mir botanische Krokusse. Sie sind zum Verwildern geeignet und lassen sich leicht in Rasenflächen setzen. Mit einem Spatenstich einfach eine große Fläche aufmachen, die Zwiebeln hineinsetzen und Grassoden wieder drauflegen. Sehr schön sehen größere Gruppierungen aus. Bereits Ende Februar sprießen die Blüten aus dem Boden und öffnen sich ab März. Die zarten Blüten bringen in der noch kahlen Jahreszeit die ersten Farbtupfer in den Garten. Sie stellen eine wichtige Nahrungsquelle für die frühen Wildbienen, Hummeln und Honigbienen dar. Nach der Blüte und wenn das Blatt gelb ist, sollte erst gemäht werden, da sonst keine Blüten mehr im Folgejahr ausgebildet werden.

### Lauchkuchen

- Für den Teig:  
250 g Mehl  
125 g weiche Butter  
1 Ei  
1 Prise Salz
- Für den Belag:  
1 kg Lauch  
60 g Gruyere  
50 g Butter  
1 TL Mehl  
100 g Sahne

Für den Teig alle Zutaten und etwa 1 1/2 EL Wasser miteinander verkneten. Den Teig zu einer Kugel formen und 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Den Backofen auf 200° Grad vorheizen. Den Teig ausrollen, in einer gefetteten Springform auslegen und einen Rand hochziehen. Mit einer Gabel mehrmals einstechen und 20 Minuten vorbacken.

■ Andrea Contzen

Andrea Contzen, ausgebildete Gärtnerin im Zierpflanzenbau und Ergotherapeutin. In ihrem Bickendorfer Schrebergarten setzt sie beim Anbau von Kräutern, Gemüse und Stauden auf Vielfalt, Farben und Formen.

Bezugsquellen: Dreschflegel e.V., biologisches Saatgut für Hausgarten und Selbstversorgung; VEN e.V. Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt, Hof Jeebel, [www.biogartenversand.de](http://www.biogartenversand.de), Saatgutfestival Köln voraussichtlich 19.02.22; Anregungen zum Gärtnern auf Balkon [www.biobalkon.de](http://www.biobalkon.de)

Kräftig gewachsener Porree aus dem Hochbeet

Bild: Andrea Contzen

Inzwischen den Lauch waschen und in Ringe schneiden. Den Käse reiben. 2 EL Butter in einem Topf zerlassen. Den Lauch dazugeben und glasig schmoren. Dann mit der Sahne ablöschen, Mehl unterrühren und die Masse etwas andicken lassen. Zweidrittel der Käsemenge unterrühren und alles vom Herd nehmen. Den Belag auf den vorgebackenen Teigboden geben und den restlichen Käse darüberstreuen. Danach die restliche Butter in Flöckchen obenauf verteilen. Den Lauchkuchen circa 20 Minuten backen, bis der Belag sich goldgelb färbt. Der Lauchkuchen kann gut heiß oder kalt gegessen werden. Dazu passt ein knackiger Salat.

## Siebertitel 2021: „Der große Sommer“

Der Bickendorfer Buchhändler Ulrich Klinger präsentiert das Lieblingsbuch der unabhängigen Buchhandlungen

Heute machen rund zehn Prozent der Unternehmen mehr als zwei Drittel des Gesamtumsatzes, Ketten wie Thalia, Hugendubel, Osiander. Zuerst machten die „Riesen“ es den kleinen Händlern in den Veedeln schwer, dann rollten das Internet und Amazon den Markt neu auf, warfen die Frage auf: Wer will denn noch Bücher aus Papier? Nun, es werden immer mehr. Denn immer häufiger unterstützen Buchfans ihre Buchhandlung vor Ort und kaufen gezielt dort ein – und nutzen damit die Fachkompetenz, Kundenorientierung und Zuverlässigkeit vor Ort.

Doch wer sind die „Unabhängigen“? Die „Woche der unabhängigen Buchhandlungen“ (WUB) geht auf eine Initiative von David Mesche, Mitinhaber der Berliner BUCHBOX!-Buchhandlungen, zurück. Sie ist eine gemeinsame Veranstaltung zahlreicher unabhängiger deutscher Buchhandlungen, die seit 2014 jährlich im November stattfindet und an der 2021 über 850 unabhängige Buchhandlungen teilnehmen. Dafür reichen alle teilnehmenden Buchhandlungen ihre belletristischen Herzensbücher ein. Aus den fünf meistgenannten Titeln wird im Anschluss eine Shortlist erstellt. Während der WUB haben die teilnehmenden Buchhandlungen dann die Möglichkeit, aus diesen fünf Büchern ihr persönliches Lieblingsbuch zu wählen. Dabei zählen keine Verkaufszahlen oder Statistiken, sondern einzig und allein das Leseerlebnis. „Lieblingsbuch, da steckt Liebe drin. Da passiert etwas zwischen Leser\*in und Buch, was sich vielleicht auch von rein literaturwissenschaftlichen Kriterien abhebt. Das sind Bücher, die sowohl von den Buchhändler\*innen geliebt und geschätzt werden, als auch von der Leserschaft und das über eine lange Zeit“, betont Wibke Ladewig, Social-Media-Beauftragte der WUB.

Und hier ist er nun. Der Siebertitel des Jahres 2021: „Der große Sommer“. Die Geschichte spielt in den 1980er-Jahren, im Hintergrund wird gegen Atomkraft und Pershing II-Raketen demonstriert, während der 16-jährige Frieder in Mathe und Latein in die Nachprüfung muss. Für ihn fällt deshalb der Familienurlaub aus, stattdessen soll er sechs Wochen zu seinen Großeltern.

„Sechs Wochen! Die ganzen Sommerferien bei meinem Großvater. Ausgerechnet. Ich meine, ich liebte meine Großmutter. Nana. Ich fand sie unglaublich. Aber vor meinem Großvater hatte ich, ehrlich gesagt, einfach Angst.“ Nicht ganz zu Unrecht, denn der Großvater ist eine außergewöhnliche Erscheinung. Der Herr Professor ist ein angesehener Bakteriologe mit eigenem Labor, jeden Morgen badet er eiskalt, die Enkel sollten ihn siezen, bis sie zehn waren. Ein penibler Mann, unerbittlich und streng gegen sich und andere. Keine guten Aussichten also, wären da nicht die Großmutter Nana, eine Künstlerin, und dieses Mädchen im flaschengrünen Badeanzug, das Frieder im Schwimmbad trifft und unbedingt wiedersehen will.

Die wilden Gefühle der ersten großen Liebe, die Selbstzweifel und Wirrungen der Pubertät sind das eigentliche Thema dieses fast schon klassischen Coming-of-Age-Romans. Frieders Schwester Alma, sein bester Freund Johann, Beate und er hängen, so oft es geht zusammen ab, sie steigen nachts ins Schwimmbad ein, werden natürlich erwischt und wachsen bei solchen Mutproben über sich hinaus.

Dass nach diesem „großen Sommer“ nichts mehr so ist wie zuvor, liegt aber auch an den beiden vielleicht interessantesten Figuren dieses Romans - den Großeltern. Weil Frieder nicht begreift, wie die bezaubernde Künstlerin Nana sich ausgerechnet in den



so unerbittlich wirkenden Großvater verlieben konnte, stöbert er in alten Tagebüchern und Briefen und erfährt von einer großen Liebesgeschichte, die von Flucht und Krieg geprägt ist und viel mit seiner Eigenen zu tun hat. Mit viel Einfühlungsvermögen und Humor erzählt Ewald Arenz von einer Zeit im Leben, in der noch alles möglich scheint, weil über so vielem der Zauber des ersten Mals liegt. Sich diese Energie zu bewahren, dazu kann (und wird) dieser schöne Sommerroman auf poetische Weise anregen. Hellsichtig, klug und stets beglückend erzählt Ewald Arenz von den Momenten, die uns für immer verändern.

■ Uli Klinger

Weitere Infos auf der neugeschaffenen Webseite mit Onlineshop unter [www.bickendorfer-buchladen.de](http://www.bickendorfer-buchladen.de)



Wir sind für Sie da.  
Mit Sicherheit.

Digitale Schließtechnik  
mit Zutrittskontrolle.  
Wir garantieren Qualität  
und Verlässlichkeit.

**HERLING.**  
BESCHLÄGE UND SICHERHEITSTECHNIK

Heinrich-Rohlmann-Str. 15  
50829 Köln  
Telefon +49 221 53 99 57 0  
Telefax +49 221 53 99 57 57  
E-Mail: [info@herling.de](mailto:info@herling.de)



## „Schaut her, es weihnachtet sehr“

Impressionen aus dem Veedel in der Adventszeit

Sanft schimmern Kerzen aus den Fenstern in den Seitenstraßen, auf den Einkaufsmeilen erstrahlt die Weihnachtsbeleuchtung und zaubert eine besondere Atmosphäre. Doch wie sieht es mit der Stim-

mung in den Veedeln aus? Nach einer Blitzumfrage unter den Mitgliedsunternehmen der big verzichtet die Mehrheit in diesem Jahr pandemiebedingt erneut auf betriebliche Weihnachtsfeiern in ihren Firmen,

aber im privaten Rahmen finden sich Freunde und Familien wie am Rotdornweg zusammen, um gemeinsam den Advent und die Festtage zu feiern. „Miteinander“ ist auch das Stichwort für das big-Mitglied

Björn Heuser. Denn er darf nach dem Aussetzen im vergangenen Jahr wieder aktiv als Musiker unterwegs sein. So erklärt er, dass für ihn persönlich die Advents- und Weihnachtszeit zur arbeitsintensivsten, aber gleichzeitig auch zur schönsten Zeit des Jahres gehört. Denn gerade zu dieser Zeit singen die Leute, nach seiner Erfahrung, besonders gerne zusammen, so dass er wieder zahlreiche seiner beliebten kölschen Weihnachtsmitsingkonzerte geben kann. Neben einer Dezember-Tournee durch die Theater und Clubs des Rheinlandes, gehören zu seinen Highlights die beiden Stadionkonzerte in der BayArena und dem RheinEnergieStadion, am Vorabend des heiligen Abends. „Und selbst am 24.12. ist noch nicht Weihnachten für mich“, sagt Björn Heuser. „Da hat meine liebe Frau Iris erstmal noch Geburtstag, bevor es am Abend dann wirklich heißt: Frohes Fest!“ ■ Claudia Wingens

Bilder: Martin Erdmann, Björn Heuser



## Sternenglanz in Bickendorf

Alle Jahre wieder ist die Weihnachtsbeleuchtung in Bickendorf ein großes Thema. Diesmal ein wenig früher aufgehängt, soll sie in diesem Jahr noch weiter ausgebaut werden. Das könnte möglich werden, weil eine Unterstützung von „Köln Business“ der Stadt Köln geflossen ist. Durch die Mitgliedschaft der big im Dachverband „Veedellieben“, in der sich die Interessengemeinschaften im Kölner Stadtgebiet zusammengeschlossen haben, konnte die Zuwendung beantragt werden. Nach dem Motto „starke Vee-

del – starkes Köln“ möchte die Stadt Köln Gastronomie und Einzelhandel im Veedel unterstützen. Die beantragte Zuwendung aus dem Fördertopf ist kurz vor Redaktionsschluss bereitgestellt worden. „Mit Hochdruck arbeitet die big nun daran, die Mittel noch im Dezember in einer Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung umzusetzen“, betont der Vorsitzende der big Peter Bruckmann. „Damit die Weihnachtshopping-Tour im Veedel stimmungsvoll und noch glänzender wird.“ ■ Claudia Wingens



## Ihr Kinderlein kommet!

Mit leuchtendem Adventskalender zählt der Rotdornweg die 24 Tage bis zum Weihnachtsfest

Die Elf strahlt hell auf Stelzen im Vorgarten, die Dreizehn glänzt hinterm Fensterglas. Und „da, schau mal, die Sechs trägt eine Nikolausmütze...“ - es ist noch dunkel, wenn die Bickendorfer Pänz jeden Morgen auf dem Weg zur Schule das nächste „Türchen“ suchen. Denn jetzt im Dezember verwandelt sich der Rotdornweg in einen leuchtenden Adventskalender, der große wie kleine Menschen vom Torbogen bis zum Spielplatz mit beschaulichem Licht begleitet. „Herrlich, wenn ich die jungen Familien beobachte, wie sie mit den Kindern Tag für Tag nachschauen, welche Zahlen nun leuchten“, freut sich Gaby Neis. So hell zeigte sich der Adventskalender vom Rotdornweg übrigens nicht immer. „Im ersten Jahr bastelten wir noch schlichte rote Pappzahlen und stellten sie in die Fenster“, erzählt Katja Masuhr von den Anfängen des Kalenderprojekts. Wann dieses erste Mal gewesen sei? „Nä, das wissen wir nicht mehr so genau“, sind sich die Rotdornweg-Nachbarinnen einig, „so ungefähr 15 Jahre werden es inzwischen wohl sein, vielleicht auch nur 14. Jedenfalls waren Tom und Hannah, Jan und Alena noch ziemlich klein.“ Die Knirpse von da-

mals, inzwischen alle erwachsen, durften sich als erste ihre Zahlen aussuchen. Und während die einen die Nikolaus-Sechs wollten, war Jan ganz versessen auf die „24“, die größte unter allen Adventszahlen. Bereits im zweiten Jahr leuchtete das finale „Türchen“ ebenso hell wie alle anderen. Denn inzwischen war im „Baustellenhaus“ von Walter und Gaby Neis eine Holzwerkstatt entstanden. Da Walter bei der Renovierung des Hauses für seine Tochter alles selbst in die Hand nahm, dauerte der Umbau seine Zeit. Damit hatte es nicht nur seinen Spitznamen weg, sondern die Nachbarn im Rotdornweg auch eine über Jahre beliebte „Feier-Location“. In ihr aßen die Rotdornwegler an langen Tafeln zwischen Sperrholz, Betonsäcken und Spaxschrauben nicht nur eine Martinsgans. Hier werkten sie auch tagelang für ihren Adventskalender, schnitten zig Holzzahlen aus, frästen Löcher für kleine Lämpchen, malten das Holz meist in roter, manchmal auch missglückter pinker Farbe an. Da wurde die eine Ziffer auf hohe Stelzen montiert, die andere an einen einfachen Holz-Aufhänger genagelt. Fädelte der

eine Nachbar akribisch kleine Leuchten durch zarte Löfflein, legte der andere seine Lichterkette wild und kreativ um den Zahlenkörper. Kurzum: Jeder Rotdornwegler verwirklichte sich so gut er konnte. Mal mit gleißendem LED-Schlauch, mal mit schwacher Solarfunzel. Und für ältere Nachbarn oder solche mit zwei linken Händen schreineren die Männer im „Baustellenhaus“ gleich eine Zahl mit. „Und so bekam die damals schon über 80 Jahre alte Klärchen“, erzählt Gaby Neis, „von ihrem Nachbarn Dieter die 8 gebaut – und wir scherzten gemeinsam mit ihr, dass es ganz egal sei, wie herum sie die Zahl aufhänge.“ Inzwischen wanderte die ein oder andere Leuchtzahl bereits von einem Besitzer zum nächsten. Mit jeder Familie, die neu und meist mit Kindern in den Rotdornweg zog, wurde ein Kalender-Türchen weitergereicht. Heiko übernahm die 19, Bianca die 21 und Martin die 18. Und die großen wie kleinen Neu-Rotdornwegler lieben auch die anderen alten Rituale. Das Glühweintrinken im Vorgarten von Martina, Maria oder Katja zum Beispiel – mit Gulaschsuppe und Weihnachtsliedern. Und auch

das Prozedere am Vorabend von Heiligabend. „Gemeinsam geht es erst einmal auf ein paar Bierchen in eine Gaststätte“, erzählt Katja Masuhr, „dann gibt es einen Weihnachtsabsacker. Wir versammeln uns alle um die 24 und Punkt 12 Uhr geht das letzte Lichtlein an.“ Mit Blockflöte und Trompete, mit Schal und Schnäpchen singt dann der Rotdornweg mitten in der Nacht die ersten Lieder des Heiligen Abend. Und wie in jedem Jahr freuen sich alle darüber, dass die Lichter im Adventskalender auch diesmal wieder alle pünktlich leuchteten. Zumindest fast alle. Und wer es dann doch einmal vergessen hatte, bekam prompt in der Whatsapp-Gruppe des Rotdornwegs einen ebenso deftigen wie humoristischen Anstupsper: „Na, hast Du mal wieder die Rechnung bei der RheinEnergie nicht bezahlt? ;-)“ Und dann war da ja noch die Sache mit der Nikolaus-Sechs, die den Advent ganz schön in die Länge zog. Bereits bei zwei Bickendorfer Veedelszügen wurde die Zahl auf dem Hochbeet gesichtet – lange, nachdem die Heiligen Drei Könige wieder im Morgenland waren und selbst der allerletzte Spekulus aufgegessen war. ■ Martina Lanzrath

**JOHNEN**  
Ticketshop

Die Vielseitigkeit eines Unternehmens

- Concertkarten für Pop, Rock, Klassik, Sport ...
- ...Wir haben nicht alles, aber fast alles – fragen Sie uns!
- Post • KVB • Tabak • Lotto • Toto • Zeitschriften • Uhrenservice
- Glückwunschkarten • Messer- und Scherschleiferei

www.johnen.de

Johnen GmbH  
Venloer Straße 654 • 50827 Köln-Bickendorf  
Tel. +49 221 530 10 33 • Fax +49 221 530 24 70  
info@johnen.de

**Bickendorfer REISEBÜRO**

Wir finden Ihre Traumreise - lassen Sie sich von uns beraten!

Wir freuen uns auf Sie!

www.bickendorfer-reisebuero.de

Bickendorfer Reisebüro Johnen/Kammermeier GmbH  
Venloer Str. 626 • 50827 Köln  
Tel. +49 221 95 32 310 • Fax +49 221 53 01 937  
+49 152 05290459

Neue Reihe: Tue Gutes & sprich darüber



Freuen sich über den Erfolg des Hundeschwimmens und die Spende (v.l.): Auszubildende Melina Eichen mit Bulldogge Emma, KölnBäder-Geschäftsführerin Claudia Heckmann, Tierheimleiterin Petra Gerigk, Verwaltungsangestellte Annelie Koep mit Mischlingshund Felix

KölnBäder: Den Tieren zuliebe

Nach dem Kölner Hundeschwimmen übergab das big-Mitgliedsunternehmen eine Rekordspende an das Tierheim in Köln-Zollstock

Das 7. Kölner Hundeschwimmen zum Ende der Freibadesaison im Stadionbad war in diesem Sommer eine besonders gelungene Veranstaltung. Aufgrund des guten Wetters und möglicherweise auch in Folge der Pandemie kamen am 19. September insgesamt 917 Hunde in Be-

gleitung nach Müngersdorf ins Freibad. Ebenso waren 15 Aussteller aus der Hundeszene vor Ort - so viele wie nie zuvor. Die Veranstaltung zum Saisonabschluss im Stadionbad ist mittlerweile Tradition - ebenso wie die daraus resultierende Spende an das Tierheim in Zollstock, für die die KölnBäder die

Summe gerne etwas aufrundet. Die Spendensumme in Höhe von 1.000 Euro erhielt das Tierheim bereits. Hund und Herrchen zahlten jeweils 9,90 Euro für eine Teilnahme am Hundeschwimmen, mindestens einen Euro pro Hund überwies die KölnBäder GmbH im Anschluss an das Konrad-Adenauer-Tier-

heim. So erfolgte die symbolische Scheckübergabe am 20. Oktober 2021 im Schatten des Südstadions. Tierheimleiterin Petra Gerigk freute sich über die jährliche Unterstützung, die diesmal besonders üppig ausgefallen ist: „Wir können immer Geld gebrauchen und freuen uns über jede Spende. Von Tierfutter bis hin zu baulichen Veränderungen zum Wohle der rund 250 Tiere, die momentan bei uns leben – es gibt immer viel anzuschaffen und zu tun. Wir danken allen für ihre Unterstützung.“ Sie hofft, den begonnenen Umbau Ende des Jahres fertigzustellen. Momentan gehen in Zollstock zwar einige Futtermittelspenden ein, die Spendenbereitschaft habe ansonsten etwas nachgelassen. „Man muss sich immer wieder ins Bewusstsein der Menschen bringen“, weiß Petra Gerigk. „Auch dafür sind sowohl die Scheckübergabe als auch das Hundeschwimmen gut, wo wir als Aussteller immer gerne mit dabei sind.“

Eine Wiederholung des Hundeschwimmens ist für das nächste Jahr fest eingeplant – ob die KölnBäder GmbH zum 8. Kölner Hundeschwimmen am Ende der Freibadesaison 2022 im Stadionbad wieder 1.000 Hunde begrüßen dürfen?

■ Franziska Graalmann

Bilder: KölnBäder GmbH, Volksbank Köln Bonn

Neue Reihe: Tue Gutes & sprich darüber



Sie engagieren sich gemeinsam (v.l.): Maximilian Schaback (Bezirksdirektor R+W), Jürgen Pütz (Vorstandsvorsitzender Volksbank Köln Bonn), Hermann Müsch (Mitglied Gesamtbetriebsrat R+W)

„miteinander füreinander“: Dasein in der Not

Das big-Mitgliedsunternehmen „Volksbank Köln Bonn“ bündelt und koordiniert genossenschaftliche Hilfe für Hochwasser-Betroffene

Das Hochwasser im Sommer hat viele Menschen um ihr Hab und Gut gebracht. Die Volksbank Köln Bonn hat daher über die bankeigene Stiftung „miteinander füreinander“ ein Spendenkonto für Betroffene der Hochwasser-Katastrophe eingerichtet. Der Spendenaufruf richtete sich an Menschen der Region sowie insbesondere Mitarbeitende, Kunden und Mitglieder der Bank. So kamen mit Stand Mitte September von über 1000 Spendern Gelder in

Höhe von mehr als 400.000 Euro zusammen. Die Volksbank Köln Bonn selbst stellte 60.000 Euro zur Verfügung. Darin waren beispielsweise auch Gelder der internen „RestCent“-Initiative enthalten, bei der viele Mitarbeitende der Bank mit jeder monatlichen Gehaltsabrechnung auf den Centbetrag hinter dem Komma verzichten und für soziale Zwecke zur Verfügung stellen. Bisher erhielten mehr als 200 Betroffene direkte finanzielle

Hilfe aus dieser Aktion. Ziel der Stiftung ist es, möglichst schnell und unbürokratisch zu helfen. Die Anträge werden einzeln und individuell vom Stiftungsvorstand intensiv geprüft und die gesetzlich vorgeschriebenen Regularien berücksichtigt. Wichtiges Merkmal der Stiftungsak-

■ Sonja Kattwinkel

**Spendenkonto:**  
miteinander füreinander, Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG  
Verwendungszweck:  
Hochwasser / Adresse des Spenders  
IBAN: DE 87 38060186 2088888017 / BIC: GENODED1BRS ■

Dein Sport.  
Dein Verein.

www.tpsk.koeln

**Willkommen in der Natur. Willkommen im TPSK SPORTPARK Bocklemünd.**

- Fußballplätze (Kunst- und Naturrasen)
- 8-Feld-Multifunktions-Beachanlage
- Beachbar mit Sunset-Atmosphäre
- Natur-Bogenschießanlage
- Outdoor-Fitnessparcours
- acht Tennisplätze
- ein Bouleplatz

...und darüber hinaus Breitensport, Trendsport, Spitzensport in über 25 Abteilungen und Sparten - verteilt in ganz Köln!

TPSK 1925 e.V. | Freimersdorfer Weg 4, 50829 Köln (Bocklemünd)  
T 0221-7390677 | Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr (Do 8-17:30 Uhr)

Interesse an einem Firmenevent im TPSK Sportpark? Sprechen Sie uns an!

**BECKMANNs**  
Cafe • Restaurant • Terrace

Dienstag - Samstag 16.00 bis 22.00 Uhr  
Küche bis 21:00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 14.00 Uhr Brunch  
Reservierung erforderlich!

Telefon: 0221 / 500 78 17  
www.beckmanns.koeln

Rommel+Peters GmbH & Co. KG Metallbau

Mathias-Brüggen-Str. 7, 50827 Köln  
Tel. 95 65 19-0, Fax 95 65 19-9

Alu-Fenster, -Türen und -Fassaden  
Verglaste Brand- und Rauchschutztüren  
Automatische Dreh- und Schiebetüren  
Alu-Glas-Sonderkonstruktionen

www.remmelundpeters.de

Fleischerfachgeschäft-Partyservice

Rochusstr. 81 50827 Köln  
Telefon: 0221/5301662  
Fax: 0221/5302141

# Verkauf - Vermietung - Verwaltung

## Böhm & Plaßmann Immobilien GmbH



Rochusstr. 26  
50827 Köln

0221 4232 7920  
info@bpimmobilien.de  
www.bpimmobilien.de



## Ihre Immobilienexperten aus Bickendorf



### Fortschreitende Kurzsichtigkeit verlangsamen: Sicher. Effektiv. Nicht-invasiv.

Haben Sie festgestellt, dass Ihr Kind in der Ferne nicht scharf sieht und sich deshalb nicht gut konzentrieren kann? Vielleicht liegt bei Ihrem Kind eine Kurzsichtigkeit vor. MiYOSMART Brillengläser korrigieren die Kurzsichtigkeit und verlangsamen deren Fortschreiten. Dabei sind sie kindgerecht und ebenso ästhetisch wie übliche Brillengläser. Besuchen Sie uns – wir überprüfen die Sehstärke Ihres Kindes und beraten Sie gern.



## Sehbegleiter

BRUCKMANN AUGENOPTIK

Augen Check Up  
für Kinder kostenlos !

Bruckmann Augenoptik GmbH  
Venloer Str. 666  
50827 Köln

0221 9532050  
www.sehbegleiter.de

www.stb-silva.de

Silva Steuerberater

silva@stb-silva.de  
Facebook - Steuerbüro Silva

Tel 0221 - 222 04 31  
Fax 0221 - 222 04 30  
Mobil 0177 - 722 04 31

Mathias-Brüggen-Straße 4  
50827 Köln



Persönliche Steuerberatung  
mit dem Blick auf das Wesentliche!

## Josef Frings oHG

Heizung · Sanitär · Energietechnik

Tradition, Qualifikation und Innovation.  
Der Partner für zufriedene Kunden.

Häuschensweg 28-30  
50827 Köln-Bickendorf  
02 21/95 32 99-0

24h-Service:  
02 21/95 32 99-55  
www.josef-frings.com



## Wege zum Schutz finden

Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Starkregen verdeutlichte den Handlungsbedarf

Die Bickendorfer Teichstraße wurde beim Starkregen im Sommer zum See

Bild: Peter Johann Kierzowski

Landunter im Veedel. Wiederholt zeigten sich in den vergangenen Jahren und zuletzt im Sommer die Schwachstellen vor Ort, wenn zu viel Wasser im Stadtviertel vom Himmel kommt. Bezirksbürgermeister Volker Spelthann hat daher die Betroffenen des Starkregens vom 14. Juli 2021 zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen. Unter coronakonformen Bedingungen folgten 75 Interessierte am Abend des 18. November 2021 seinem Aufruf und kamen im Bickendorfer Friedrich-Ebert-Saal zusammen. Auf dem Podium saßen die Bezirksbür-

germeister, Ingo Schwerdorf als Vertreter der Stadtentwässerungsbetriebe Köln und Tanja Schiewald, Vertreterin der Gebäudewirtschaft, die von den Schäden an der Schule Lindweiler Hof berichtete. Ingo Schwerdorf machte zunächst in seinem Vortrag deutlich, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, das eigene Gebäude vor Starkregen zu schützen. Beim letzten Starkregen-Ereignis waren insbesondere die Anwohnenden der Teichstraße und der Subbelrather Straße, aber auch des Sandwegs, Weißdornwegs und der Straße „Grüner Brunnenweg“ sowie

der Gegend um das Westcenter betroffen. Die vielen Diskussionsbeiträge zeigten, auf welchen Wegen die Wassermassen eingedrungen und wie unterschiedlich die Schäden ausgefallen waren. Manche der angeregten Vorsichtsmaßnahmen waren schon beim Starkregen im Juli 2017 in Angriff genommen worden, hatten sich aber in einigen Fällen als nicht effektiv erwiesen. Insgesamt machte sich ein wenig Enttäuschung breit, da hundertprozentiger Flut- oder Starkregenschutz nicht zu realisieren sein wird. „Es wird auch nicht eine einzelne Maßnahme

das Problem lösen, sondern es wird ein langjähriger Prozess nötig sein“, so der Bezirksvorsteher Volker Spelthann. Der Bezirksbürgermeister versicherte aber, dass bereits viele Gespräche organisiert wurden, um Konzepte für eine Verbesserung im Veedel zu erreichen. Dazu gehört auch eine Machbarkeitsüberprüfung für ein großes Auffangbecken, um die Kanäle zu entlasten. Die Veranstaltung gab somit sowohl den Betroffenen als auch den Offiziellen die Gelegenheit, die Dimensionen der Schäden und Möglichkeiten zur Abwendung besser zu verstehen. ■ Peter Bruckmann



## Buchhandlung Ulrich Klinger

www.bickendorfer-buchladen.de

Ihre Buchhandlung in Bickendorf  
buchhandlung-klinger@netcologne.de

0221 / 530 46 58  
50827 Köln-Bickendorf  
Rochusstraße 93

STEIN  
KUNST  
KAISER

beraten. gestalten. fertigen.

Bildhauer- und Steinmetzbetrieb  
vormals Heuter Marmor seit 1947  
Inh. Marco Kaiser

Silcherstrasse 25 · 50827 Köln (Bickendorf)  
Telefon: 0221 / 51 85 51 · Fax: 0221 / 52 95 13  
Mail: info@stein-kunst-kaiser.de

## Probleme mit Ihrem Computer? Ganz ruhig, wir helfen!



Für Geschäfts- und Privatkunden: Hardware · Software · Cloud · Netzwerke · Beratung · Service · Wartung · Werkstatt

### COMPUTERZEIT. Für eine gute Zeit mit Ihrem Computer.

Computerzeit GmbH & Co. KG  
Subbelrather Straße 576  
50827 Köln  
fon: 0221 - 95 32 23 23  
mail: kontakt@computerzeit.de  
web: www.computerzeit.de

www.facebook.com/computerzeit

Laden & Serviceannahme: Mo - Fr 9-13 und 14-18 Uhr  
Businessbetreuung: Mo - Fr 8-18 Uhr und nach Absprache



**MALERBEDARF**  
**RAFAFA** GmbH  
www.rafa.de  
Tel. 02 21 / 59 786-0  
Köln-Ossendorf · Köln-Stammheim · Bonn-Dransdorf · Bergisch Gladbach  
Malthas-Brücken-Str. 70 · Disseldorfer Str. 330 · Justus-von-Liebig-Str. 19a  
Ein Partner der **MEGAGRUPPE**

- FARBEN
- TAPETEN
- BODENBELÄGE
- LAMINAT / PARKETT
- DEKORATIONEN
- SONNENSCHUTZ
- WERKZEUGE / MASCHINEN

# Helfen ist einfach.



gut.sparkasse-koelnbonn.de

### Unser soziales Engagement.

Soziales Engagement ist für uns selbstverständlich. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bürger in der Region am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ob Pavillon fürs Seniorenheim, Anschaffung von Kindersportrollstühlen für einen Verein, Förderung der AIDS-Stiftung oder eine „Überlebensstation“ für Obdachlose: Wir engagieren uns. Jährlich fördern wir rund 500 soziale Projekte in der Region.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse KölnBonn

## Wer kennt sich aus in Bickendorf?

Mit der Rätsel-Reihe möchte der big-Historiker und Stadteinführer Uli Voosen andere Einblicke ins Veedel geben und auf neue Pfade locken. Dieses Mal gibt es jeweils drei Antworten zur Auswahl. Die zehn Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Wer sein Wissen testen möchte, kann bis zum 25.02.2022 schriftlich an die Redaktion seine Lösung einsenden – und vielleicht mit etwas Glück gewinnen!

- Was wurde zu Anfang des 20. Jahrhunderts in den Hallen an der Ecke Maarweg/Vogelsanger Straße hergestellt?  
A) Elektroautos **M**  
B) Zeppeline **N**  
C) Motorräder **O**
- Nach welchem Politiker wurde der große Saal am Josef-Esser-Platz benannt?  
A) Hans Böckler **C**  
B) Willy Brandt **D**  
C) Friedrich Ebert **E**
- Wodurch wurde die Rochuskapelle stark verkleinert?  
A) Durch die Explosion eines Pulverfasses **I**  
B) Durch den Bau der U-Bahn **J**  
C) Durch eine Fliegerbombe **K**
- Woran erinnert die Tafel am Bahndamm neben der Brücke über die Venloer Straße?  
A) an den Bahnhof Bickendorf **M**  
B) an das ehemalige Zigeunerlager **N**  
C) an die frühere Zeppelinhalle **O**
- Wie wird der Brunnen vor dem Haus Gartensiedlung genannt?  
A) Grün-Weiß-Brunnen **U**  
B) Jubiläumsbrunnen **V**  
C) Karnevalsbrunnen **W**
- Welchen Namen hat das neue Bürogebäude an der Vitalisstraße bekommen?  
A) The rocket **G**  
B) The Star **F**  
C) The Ship **E**
- Wann wurde Bickendorf nach Köln eingemeindet?  
A) 1888 **E**  
B) 1914 **F**  
C) 1921 **G**
- Wie heißt das Tor am Zugang zur U-Bahn-Haltestelle Akazienweg?  
A) Tor des Friedens **E**  
B) Tor des Gerichts **D**  
C) Tor der Wahrheit **C**
- Wie lautete das Motto für den Bau der 1. GAG-Siedlung in Bickendorf?  
A) Met Hätz un Verstand **G**  
B) Lееve und lееve loße **F**  
C) Leech, Luff un Bäumcher **E**
- Als was wurde die heutige Wohnanlage am Sandweg 74 ursprünglich genutzt?  
A) Als Lampenschirmfabrik **K**  
B) Als Bunker **L**  
C) Als Notunterkunft **M**

Das Lösungswort heißt:



### Die Preise

- Preis: Ein Gutschein für ein Abendessen für zwei Personen im Little Eatly (Venloer Str. 658, 50827 Köln) im Wert von 50 Euro.
- Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 30 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big
- Preis: Ein big-Gutschein im Wert von 20 Euro - Einzulösen bei einem Unternehmen der big

Die Gewinner werden per Los aus den richtigen Einsendungen ermittelt und erhalten ihre Preise auf dem Postweg. Der Verlosungsteilnehmer willigt ein, dass sein Vor- und Zuname im Fall der Gewinnerzielung im nächsten big-Magazin veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### big - Bickendorfer Interessengemeinschaft e.V.

Venloer Straße 666, 50827 Köln, Fax: 0221 - 986 56 10 330, Mail: wingens@bigmagazin.de

### Die Lösung big Rätsel Ausgabe 3/2021 lautete: Kulturpfad

Unter den Teilnehmern mit den richtigen Lösungen wurden drei Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner Ausgabe 03/2021: 1. Wolfgang von Dombrowski, 2. Gaby Neis, 3. Nadine Walzenbach



Die big gratuliert herzlich.



## „Soll ich jetzt die Farbe essen?“

Ehemalige Zwangsbeschäftigte erinnern sich an ihre Zeit bei Herbig-Haarhaus in Bickendorf

Gräberfeld für die sowjetischen Zwangsarbeiterinnen auf dem Westfriedhof

Über 100 Jahre wurden an der Vitalisstraße 198-226 in Köln-Bickendorf Farben und Lacke hergestellt. Gegründet wurde die Herbig-Haarhaus AG im Jahr 1844. Das Unternehmen zog im Jahre 1903 an die Vitalisstraße. 1930 stellten 180 Mitarbeiter etwa 330 verschiedene Produkte her. Im 2. Weltkrieg galt das Werk als kriegswichtig, da es Tarnfarben für Panzer und Flugzeuge herstellte. Nach dem Krieg stellte man auf Dispersionsfarben und Kunstharze um. Glasurit und Alpinaweiß waren bekannte Markennamen. 1968 verkaufte Familie Herbig das Unternehmen an die BASF. Es kam zur Expansion unter dem Namen Herbol. 1999 übernahm Akzo Nobel die Farben- und Lacksparte. 2015 verkaufte Akzo das Betriebsgelände in Bickendorf an den englischen Immobilien-Konzern Segro, der das riesige Grundstück vermarktete. Im Sommer 2021 wurde das ehemalige Bürogebäude der Herbig-Haarhaus AG aus den 1930er-Jahren als letzter verbliebener Rest eines Werkes beseitigt, das für die Industriegeschichte Bickendorfs von großer Bedeutung war. Bauherr auf dem Gelände ist die Firma Evolutiq. Sie baut dort ein fünfstöckiges Bürogebäude

mit 20.000 Quadratmetern Gesamtfläche. Mit seiner Ziegelsteinoptik knüpft das „Vorur“, wie der künftige Bürokomplex genannt wird, an die Fassade des Vorgängerbaus an. Was aber erinnert an die 170jährige Geschichte der alten Lackfabrik und an die Verstrickung in das NS-Zwangsarbeitersystem? Seit 2017 liegen zwei kleine Stolpersteine im Gehweg vor dem Gelände und gedenken der Zwangsarbeiterin Marusja Ermakowa, im Alter von zwanzig Jahren nach einem Betriebsunfall verstorben im Hilfskrankenhaus Ottostraße, und der 18jährigen Katharina Suy, die im Franziskus-Hospital an Gelenkrheumatismus verstarb. Laut Polizeipräsidenten starben beim Bombenangriff am 16.10.1944 im Luftschutzraum der Lackfabrik sechs ausländische Arbeiter und ein Kriegsgefangener, außerhalb des Bunkers ein ausländischer Arbeiter und ein Kriegsgefangener. Darüber hinaus sind drei weitere Todesfälle belegt. Auf einem Gräberfeld auf dem Westfriedhof ruhen 563 Zwangsbeschäftigte und ihre Kinder aus der ehemaligen UdSSR. Ab Mai 1942 wurden Millionen Menschen aus der von deutschen Soldaten besetzten Sowjetunion nach Deutschland

verschleppt und als Zwangsbeschäftigte im Deutschen Reich eingesetzt, so auch in Betrieben in Bickendorf und Ossendorf. Während viele Werksangehörige zum Einsatz an die Kriegsfrennen abkommandiert waren, wurden sie von rund 100 erwachsenen „Ostarbeiterinnen“, etwa zehn „Ostarbeitern“ und mehr als 50 Mädchen und Jungen in der Lackfabrik ersetzt. Die meisten stammten aus der Ukraine. Auf dem Werksgelände gab es ein Barackenlager mit zwei Baracken für Frauen und einer für Männer. Unter ihnen waren auch Kinder, die teilweise im Lager geboren wurden. Das gesamte Fabrikgelände war von einer hohen Ziegelsteinmauer umgeben, die mit einem unter Strom stehenden Draht oder Stacheldraht gesichert war. Nachdem das Lager am 9. Juli 1943 bombardiert worden war, wurde an der Widdersdorfer Straße ein neues Lager errichtet, das zwei Mal von Bomben getroffen und wiederaufgebaut wurde. Einen Bombenschutzraum gab es dort nicht. Das Arbeitspensum für die Zwangsbeschäftigten war sehr hoch. 1944 betrug die Anzahl der Gesamtbelegschaft weit mehr als 500 Personen. Über 200 von ihnen waren „ausländische Zivilarbei-

ter“. In diesem Jahr wurde mit weniger Beschäftigten doppelt so viel produziert wie 1937/38. Diese Zahlen belegen, wie stark die Arbeitskraft der Zwangsbeschäftigten ausgebeutet wurde. Während eines Besuchsprogramms der Stadt Köln (2001-2008) erinnerten sich ehemalige Zwangsbeschäftigte in Gesprächen mit Mitarbeiterinnen des NS-Dokumentationszentrums an die Zeit in der Lackfabrik. Eine Ukrainerin berichtete: „Ich war 16, als ich im Mai 1942 von deutschen Soldaten aus der Ukraine deportiert wurde, zuerst in einer Pferdekutsche, dann in einem LKW und anschließend in einem Transportzug. Der Direktor der Farbenfabrik war gutmütig, seine Gehilfen aber nicht. Das erste Jahr war schlimm. Ich habe an zwei Maschinen gearbeitet, die Metall für Farbkanister schnitten. Der Direktor hatte einen 12jährigen Sohn, der eines Tages zu uns kam und sah, wie schlecht wir behandelt wurden. Das berichtete er seinem Vater. Der hat alle Aufpasser entlassen und neue eingestellt, die netter zu uns waren. Wir mussten das Abzeichen „Ost“ auf unserer Kleidung tragen und durften das Barackenlager nicht verlassen. Eine Bombe ist auf das Lager gefallen, und wir

Bilder: Uli Voosen, NS-Dok



Zwangsarbeiterin vor der Baracke an der Widdersdorfer Straße

kamen in ein anderes Lager. Die Ausstattung mit Kleidung war schlecht. Wir haben nur manchmal einen Arbeitsanzug bekommen. Aber dank der Hilfe einer deutschen Frau, Irma Müller (sie arbeitete bei Herbig-Haarhaus im Büro) konnte ich in dieser Hölle überleben. Sie hat mir mit Kleidung geholfen und etwas zu essen gegeben.“ Ein 62jähriger Ukrainer erzählte 2006: „Ich bin am 10. Oktober 1944 in der Frauenklinik in Köln-Lindenthal geboren. Meine Eltern stammten aus der Ukraine und haben sich erst bei der Arbeit in der Lackfabrik kennengelernt. Meine Mutter arbeitete vorher in einer Munitionsfabrik in Pawlograd und mein Vater in einer Kolchosa. 1943 haben deutsche Soldaten unsere Häuser in Brand gesetzt und die Bewohner verschleppt. Meine Eltern haben in Bickendorf gearbeitet, mein Vater als Verladearbeiter, meine Mutter als Sortierarbeiterin. Das Lager war an der Widdersdorfer Straße 180. Für meine Eltern waren die letzten Kriegsmonate die schwersten. Bei einem Angriff schaffte es meine Mutter nicht, sich mit mir auf dem Arm im Keller der Fabrik zu verstecken. Plötzlich explodierte die Bombe in 50 Metern Entfernung. Die Wucht der Explosion riss mich aus den Händen meiner Mutter, und ich wurde fortgeschleudert. Ich war Gott sei Dank gut eingewickelt. Das dürfte mir das Leben gerettet haben .... Nach dem Krieg haben wir bei einem Bauern in der Nähe von Köln gelebt. Ein halbes Jahr später traten mei-

ne Eltern die Heimreise mit der Bahn an. In der Ukraine haben alle meine Eltern verachtet, weil sie in Deutschland gearbeitet haben. Mein Vater wurde verhaftet und für sechs Jahre eingesperrt.“

Eine damals 16-jährige Zwangsarbeiterin gab zu Protokoll: „Ich wurde 1926 in Filatowo in der Ukraine geboren. Im Dezember 1942 sind deutsche Soldaten mit Motorrädern gekommen, um Partisanen zu fangen. Man brachte uns in ein Kriegsgefangenenlager. Dort behandelte man uns schlecht, und viele Russen und Ukrainer sind gestorben. Im Sommer 1943 transportierte man uns in die Lackfabrik. Wir waren acht Mädchen. Wir bekamen schlechtes Essen. Gelebt haben wir so eben, kurz vor dem Sterben. Wir hatten immer Hunger und träumten auch nachts vom Essen. Manchmal dachte ich mir: Soll ich jetzt die Farbe essen, die es in der Fabrik gibt? Ich war als Schweißerin eingesetzt. Für die Schwerarbeit hat man mehr Brot gekriegt. Geld haben wir nicht bekommen. Ein Bewacher trug eine Handprothese, damit schlug er zu. Wir hatten große Angst vor ihm. Bei einem Bombenangriff wurden unsere Baracken zerstört und wir kamen in andere Baracken. Drei Bewacher brachten uns von dort jeden Morgen in die Fabrik. Wir waren 120 Frauen.“ Die vorbeiziehenden Zwangsarbeiterinnen müssen für die Kölnerinnen und Kölner ein alltäglicher Anblick gewesen sein. Viele schauten weg. Der Krieg hatte sie für das Leid der anderen abstumpfen lassen. Aber es gab auch Mutige, die den Zwangsarbeiterinnen unbemerkt Lebensmittel zusteckten. Der neue Bauherr der Firma evolutiq will sich der historischen Verantwortung stellen und mit einem Kunstwerk an prominenter Stelle an das düstere Kapitel der Zwangsarbeiterschaft bei Herbig-Haarhaus erinnern.

Quellen: NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln: Dossier Herbig-Haarhaus, Undatierte Fotos von unbekanntem Fotografen, Interviews mit ehemaligen Zwangsbeschäftigten von 2001 bis 2008  
■ Uli Voosen



Gruppenbild mit den Zwangsbeschäftigten der Herbig-Haarhaus AG



Tanzende Frauen vor einem Gebäude der Herbig-Haarhaus AG



Das Friseurteam für die ganze Familie.

Venloer Straße 694 · 50827 Köln  
Tel: 0221 / 5 30 56 95  
Inhaberin: Anja Klingenberg

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Samstag 8.00 – 14.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung



## Neues aus der BV

An dieser Stelle berichtet die big über interessante Entscheidungen aus der Bezirksvertretung (BV) Ehrenfeld

### Verkehrsversuch Venloer Straße in Köln-Ehrenfeld

Seit geraumer Zeit wird in der Politik und der Verwaltung über den Versuch diskutiert, den Bereich der Venloer Straße zwischen Innerer Kanalstraße und Ehrenfeldgürtel zu beruhigen und gänzlich neu zu organisieren. Jetzt hat die BV nach intensiver Debatte der Verwaltung den entsprechenden Auftrag erteilt. Danach wird auf der Venloer Straße im oben genannten Bereich kurzfristig ein für die Dauer von zunächst einem Jahr vorgesehener Verkehrsversuch

eingrichtet. Seine Realisierung steht allerdings unter dem Vorbehalt einer Prüfung, ob die Abstufung der Venloer Straße zu einer Gemeindestraße möglich ist. In der ersten Stufe soll dann gemäß den Empfehlungen des Gutachters im Rahmen des Radverkehrskonzeptes Ehrenfeld ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 20 realisiert werden. Ergänzend dazu sind zur Verkehrssicherung Maßnahmen umzusetzen, wie zum Beispiel die Markierung von Ladezonen und die Umwandlung von Parkplätzen, und zwar solche, die nach Ermittlung des Gutachters konflikt- und unfallträchtig sind. Darüber hinaus wird auf der Venloer Straße im festgelegten Abschnitt in der zweiten Stufe des Verkehrsversuchs nach Beendigung der Umbaumaßnahme auf der Vogelsanger Straße (voraussichtlich Mitte 2022) zusätzlich zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich eine Einbahnstraßenführung eingerichtet. Die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die ansässigen Geschäftsleute sollen vor der Durchführung des Verkehrsversuches verbunden mit diesen einschneidenden Maßnahmen und Veränderungen stets informiert und eingebunden werden. Später werden die Erfah-

rungen und Erkenntnisse aus dem Verkehrsversuch, vor allem in Bezug auf die tatsächliche Kfz-Verlagerung sowie auf die Akzeptanz, zu bewerten sein. Parallel zum Verkehrsversuch werden die konzeptionellen Entwürfe des Gutachters für die Umgestaltung der Venloer Straße vertiefend untersucht, um diese weiterzuentwickeln und eine Konzeption zu erarbeiten, die als Grundlage für einen Vorentwurf zur dauerhaften Umgestaltung dienen kann.

### Hundewiese an der Dreiecksfläche in Köln- Bickendorf zwischen dem Sandweg und der Frohnhofstraße

Immer wieder treffen die unterschiedlichen Interessen von Hundehaltenden und Spaziergängerinnen und Spaziergänger aufeinander. Insbesondere dann, wenn sich freilaufende Hunde auf Grünflächen ausstoben, wo auch Spaziergänger unterwegs sind. Daher möchte die Bezirksvertretung eine eingefriedete Fläche schaffen, auf welcher Hunde unangeleint ihren Auslauf finden. Einstimmig fordert die Bezirksvertretung Ehrenfeld die Verwaltung auf, die „Dreieckswiese“ zwischen dem Sandweg und

der Frohnhofstraße als Hundefreilauffläche auszuweisen und durch eine Hecke einzufrieden. Darüber hinaus sollen um die Einfriedung herum Blühstreifen für Insekten angelegt werden. Der vorhandene Baumbestand ist dabei zu erhalten.

### Erhöhte Lärmbelastigung nach Baumfällungen DB- Strecke Köln-Vogelsang

Nach der Fällung von etlichen Bäumen entlang der Strecke der Deutschen Bahn am Rande von Vogelsang reklamierten die Anwohnenden eine deutliche Zunahme des Lärms durch die vorbeifahrenden Züge. Zur genaueren Klärung wurde daher die Verwaltung durch die BV Ehrenfeld beauftragt, Schallmessungen an verschiedenen Tagen und Nächten, im Bereich Vogelsanger Str. 533, Kolibriweg, Zeisigweg sowie Goldammerweg 39 durchzuführen. Zum zweiten soll die Umsetzung geeigneter Schallschutzmaßnahmen geprüft werden, wenn die Schallmessung den zulässigen Grenzwert überschreitet. Und zum Dritten soll geklärt werden, ob im Falle des S-Bahn-Ausbaus Richtung Mönchengladbach zusätzlicher Lärmschutz an dieser Stelle zu erwarten ist.

■ Ernst-Jürgen Kröll

# 10 Fragen

an Bickendorfer Lück

Bilder: Peter Johann Kierzkowski, privat

**Hans Johnen im Bickendorfer Klaav mit Hans Peter Juretzki, ehemaliger geschäftsführender Vorstand der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Kölner Gartensiedlung eG**

### Drei Wörter zu Bickendorf: Was fällt Ihnen dazu ein?

Ein gewachsenes Veedel, mit einer Bindung über Generationen hinweg. Ein Stadtteil mit hohem Grünanteil und guter Verkehrsanbindung. Alles Lück wie ich und Du.

### Was schätzen Sie am Leben in Bickendorf?

Ich wohne und lebe seit mehr als 65 Jahre in Bickendorf. Ich hatte in diesen Jahren die Ehre, aber auch das Vergnügen, die Interessen der Menschen in Bezirksvertretung und Stadtrat vertreten zu dürfen. Von daher leite ich ab: Es ist mein Stadtteil, hier bin ich zu Hause!

### Was läuft schief im Veedel – was vermissen Sie am meisten?

Die Umsetzung vieler beschlossener Maßnahmen dauert zu lange, wie auch die Liste der „unerledigten Beschlüsse“ in der BV Ehrenfeld zeigt. Als Beispiel sei hier an die Umgestaltung des Umfeldes „Treuer-Husar-Brunnen“, Kreuzungsbereich Am Rosengarten/Grüner Brunnenweg erinnert. Vor mehr als zehn Jahren wurde dies mit konkreter Gestaltungsplanung und Kostenkalkulation beschlossen, ist aber bis heute nicht realisiert. Ein vor vielen Jahrzehnten von der Stadt Köln verkauftes und von ihr subventioniertes Gewerbegrundstück, welches bis heute brachliegt und keiner Nutzung zugeführt wurde. Bodenspekulation in Reinkultur!

### Welche Projekte oder Initiativen finden Sie gelungen?

Die Neugestaltung des Spielplatzes Erlenweg, gegenüber den Grundschulen ist eine gelungene Maßnahme. Dies zeigt auch der rege Besuch durch Eltern und Kinder.

### Sie haben drei Wünsche frei: Was liegt Ihnen am Herzen?

Mir ist wichtig, dass sich Impfskeptiker mit dem Arzt ihres Vertrauens über die Corona-Impfung austauschen und sich von der Notwendigkeit einer Impfung, im Interesse Aller überzeugen lassen. Ebenso liegt mir das Flair unseres Stadtteils am Herzen, und dass dies bei aller Notwendigkeit von Erneuerung, Sanierung und Modernisierung erhalten und bezahlbar bleibt. Aktuell wird ein Radverkehrskonzept diskutiert, welches auch Bickendorf betrifft. Da es auch in Zukunft nicht nur Zweiradfahrer geben wird, würde ich mir ein Mobilitätskonzept wünschen, welches alle Verkehrsmittel, und auch den ruhenden Verkehr berücksichtigt.

### Worüber freuen Sie sich gerade?

Erfreulich ist, dass wieder Materialien für die Wohnbebauung Erlenweg 33 bis 37, einem Mehrgenerationenwohnprojekt der neu gegründeten Genossenschaft Generationensolidarität eG, geliefert werden und das Bauprojekt fortgesetzt werden kann, so dass Mieterinnen und Mieter in absehbarer Zeit in



genossenschaftlichem Gedanken ihren Wohnbereich beziehen können.

### Sie haben einen Nachmittag frei. Wie verbringen Sie die Zeit in Bickendorf?

Aktuell sind die Nachmittage mit dem Ausführen unserer Hündin Nora belegt. Mit der Ruhe des Rentnerdaseins, ohne Hektik des Berufslebens nimmt man vieles anders wahr. Zum Beispiel war der alte Friedhof Feltenstraße Bestandteil des Rochusparks. Heute nimmt man die alten, stattlichen, mehr als hundert Jahre alten Bäume als erhaltenswertes Naturdenkmal auf.

### Was findet man in Bickendorf und nirgendwo anders?

Die Vielfaltigkeit gesellschaftlichen Engagements ist schon besonders. Ich denke hier an die big mit ihrem Büdchenlauf und ihrem nunmehr jahrelangen Einsatz für Bickendorfer Belange. Ebenso fällt mir die GdK ein, die das Bickendorfer Veedelsfest, den Weihnachtsmarkt auf dem Josef-Esser-Platz und in Zusammenarbeit mit den vielen Stammtischen den Bickendorfer Veedelszog am Karnevalssonntag organisiert und durchführt.

Zu erwähnen ist aber auch der noch junge Verein Kultur im Veedel (KIV) mit seinen Bickendorfer Krimitagern, die Initiative Künstler für Bickendorf und nicht zu vergessen, eine aktive Parteienlandschaft.

### Haben Sie einen Lieblingsplatz?

An sich nicht. Aber es macht Spaß, im Frühjahr während der Kirschbaumblüte und im Herbst, wenn die Blätter sich verfärben, auf dem Josef-Esser-Platz zu verweilen. Hier ergeben sich immer wieder Gelegenheiten zu einem Klaav und Verzäll mit Lück u's dem Veedel.

### Welchen Geheimtipp haben Sie für Besucher von Bickendorf?

Man sollte am besten unter fachkundiger Leitung den Kulturpfad von Bickendorf erkunden sowie während und nach dem Rundgang die vielfältigen kulinarischen Angebote unter anderem im Herzhäuschen, Café St. Mocca, Gasthaus Unter Kirschen oder im Bickendorfer Hof ausprobieren. Dies ist auch für unsere „Neubürger“ interessant, um ihr neues Viertel kennenzulernen.

■ Hans Johnen

**big**  
Magazin

Politik, Kultur, Wirtschaft,  
Sport und Menschen –  
hautnah erleben.

Nie mehr die  
Neuigkeiten aus dem  
Veedel verpassen!

Abonnieren Sie für 3 Euro  
pro Ausgabe das big Magazin –  
druckfrisch direkt nach Hause.  
[www.bickendorf.info](http://www.bickendorf.info)

Wieder Damentage in der Ossendorfbad-Sauna

In der Saunalandschaft des Ossendorfbades werden seit November wieder mittwochs Damentage angeboten. Diese waren phasenweise pandemiebedingt ausgesetzt worden. So wurden die weiblichen Gäste des Damentags temporär gebeten, auf den montäglichen Damentag des Agrippabad auszuweichen. Inzwischen sind auch die Groov-Sauna im Zündorfbad und die Saunalandschaft des Stadionbades wieder geöffnet, so dass der Damentag durch die KölnBäder rotieren und überall an einem anderen Tag angeboten werden kann. Viele weibliche Saunafans schätzen den Tag ohne männliche Besucher, um ganz entspannt „unter sich“ bleiben zu können. Die KölnBäder danken allen für ihre Geduld und ihre Flexibilität und freuen sich auf viele „neue und alte“ Besucherinnen mittwochs in der Sauna des Ossendorfbades. ■



Bilder: Peter Johann Kierzowski, KölnBäder GmbH, privat

Schau!Kunst!Fenster!



Der Bickendorfer Verein „Kultur im Veedel“ organisierte im Juli eine Ausstellung mit dem Titel „Schau!Kunst!Fenster!“. So erhielten die von der Corona-Zeit gebeutelten bildenden Künstler die Gelegenheit, ihre Werke in den Schaufenstern von Bickendorfer Geschäften der Bevölkerung zu präsentieren. Mit dieser Aktion beabsichtigten die Organisatoren Udo Hanselmann und Edward Kapischke, bekannt von den Bickendorfern Krimitag, die Kunst den Menschen näher zu bringen, sie dafür zu begeistern und nach Möglichkeit, auch einen Anreiz zu schaffen, Werke käuflich zu erwerben. Die Aktion begann mit einer kleinen Vernissage, bei der teilnehmenden Firma „Sehbegleiter Bruckmann Augenoptik“. Die Künstlerinnen und Künstler CATbosshamer, Christine Kassing, Florian Eßer, Frank Reimann, Lene Enghusen und Viola Isabella Stäglich freuten sich in angeregten Gesprächen über die schöne Aktion. Die teilnehmenden Firmen möchten auch nächstes Jahr wieder dabei sein: Bickendorfer Reisebüro Johnen-Kammermeier, Concertkasse Johnen, Friseurteam Anja Klingenberg, Begegnungscafé St. Mocca, Büro Björn Heuser, Buchhandlung für ausgesuchte Literatur Klinger, Restaurant Haus Thomas „Jussi“, Guett-Dern Fachbetrieb für Sicherheit, Biesterfeldstraße 1.



Weihnachten wird's



Pia Doppelgatz  
PHYSIOTHERAPIE

Takustraße 1  
50825 Köln-Ehrenfeld

Tel. 0221 589 87 92  
Fax 0221 690 59 68

info@physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de  
physiotherapie-koeln-ehrenfeld.de

Es wird gewerkelt und gebastelt, gekocht, gebacken und verpackt, es knistert jetzt in jeder Ecke, wer hat das alles so schön gemacht

Das ist das Christkind liebe Kinder Freut euch auf das Weihnachtsfest. Auch ich wünsche euch allen, ein gesegnetes, fröhliches Fest

© Käthi Schneider



ERSTE WAHL DER MEISTERBÄCKER



Montag – Freitag warmer Mittagstisch,  
Mo.– Fr. 5.30 – 18.30 Uhr durchgehend  
Sa. 5.30 – 13.30 Uhr und So. 8.00 – 16.00 Uhr

Masiusstr. 1, 50827 Köln,  
Tel.: 59 17 21, Fax 59 36 87,  
E-Mail: verwaltung@baeckerei-kuhl.de

Wir können was wir tun. Was können wir für Sie tun?

SOLO:DRUCK

Printmedien - Digital & Offset

SOLO-Druck Offsetdruckerei GmbH  
Vogelsanger Straße 354 · 50827 Köln (Bickendorf)  
Fon (02 21) 58 41 78 · Fax (02 21) 58 41 65  
info@solo-druck.de · www.solo-druck.de

Guett-Dern  
Fachbetrieb für Sicherheit



WIR LASSEN SIE HEULEN.

Mit Sicherheit Guett-Dern beschützt und unterstützt.



Köln: ☎ 02 21 58 88-0

Bonn: ☎ 02 28 25 50 50

Düsseldorf: ☎ 02 11 32 82 42

Essen: ☎ 02 01 22 21 66

info@guett-dern.de  
www.guett-dern.de

GUETT-SCHEIN  
Beim Kauf eines Tresors erhalten Sie 20% Rabatt.\*

\*Gültig bis 31.12.2021. Andere Rabattaktionen sind ausgeschlossen.



Wir bedanken uns und wünschen Ihnen allen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

# SCHAMONG RÖSTHANDWERK®

Venloer Straße 535 · 50825 Köln  
Telefon: 0221 130 560 30

*Onlineshop unter [www.kaffeeoester.de](http://www.kaffeeoester.de)*